

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

SP



UNSERE STÄNDERÄTIN
GABRIELA SUTER
UNTERWEGS FÜR KLIMASCHUTZ

123473 RSK

EITI AG
www.eiti.ch

IT-Support
Server, Netzwerk
PC, Infrastruktur
Datensicherheit
Web, Telefonie
Cloud, Microsoft 365

118299 RSK

Würenlingen & Wettingen
056 552 05 05
info@eiti.ch

Tankrevisionen
Sanierungen von Tankanlagen
Einbau von Neuanlagen



E. HUNZIKER AG
5727 OBERKULM

Tel. 062 776 27 27
Fax 062 776 39 68
www.tankrevisionen1a.ch
info@tankrevisionen1a.ch

120896 RSK

Engagement lohnt sich!
andreasmeier.net



Bisher
Andreas Meier
in den
Nationalrat
Liste 4

Die Mitte

1218130 RSK



Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD
PROJEKT



Neue Privilegien und Pflichten

Zur diesjährigen Jungbürgerfeier durfte der Würenloser Gemeindeammann Anton Möckel eine zwar kleine, aber motivierte Gruppe junger Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Dass mit der gerade erst erreichten Volljährigkeit zwar einerseits neue Freiheiten errungen wurden, andererseits aber auch ein

Haufen neuer Pflichten und Erwartungen an der Feier selbst zu spüren. Bevor es nämlich zum Essen ins «Rössli» ging, mussten erst einmal Fakten zur Gemeinde gebüffelt werden, um das Quiz erfolgreich auszufüllen (Bild). **Seite 11**

BILD: JOR

WETTINGEN: Der politische Nachwuchs debattierte in der Löwenscheune Diskussionsfreudige Jugend

Im Vorfeld der Nationalratswahlen haben gerade junge Politikerinnen und Politiker zur Gestaltung der Zukunft ein Wörtchen mitzureden.

Schon kurz nach Beginn der Podiumsdiskussion in der Löwenscheune letzten Mittwoch wurde klar, dass das geringe Durchschnittsalter die Teilnehmenden nicht davon ausnahm, ebenso diverse Meinungen zu vertreten wie ihre erfahreneren Kolleginnen und Kollegen. Entsprechend lieferten sich die Podiumsteilnehmenden intensive Wortgefechte bei dem Versuch, ihre Sicht und ihre Lösungsvorschläge zu Problemen wie Einwanderung und Energiesicherheit dem Publikum schmackhaft zu machen. Für die Schülerinnen und Schüler der Kanti Wettingen war es die Gelegenheit, Politik hautnah zu erleben. **Seite 7**



Das Interesse an der Podiumsdiskussion in der Löwenscheune war gross BILD: ENP

DIESE WOCHE

LEBENDIG Die Fasnachtsmusik Schlümpf feierte ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte auf der Baldegg. **Seite 3**

LEUCHTEND Der Verein Zukunftslabor vermittelt Studierenden der Kantonsschule Wettingen neue Arten der Problemlösung. **Seite 7**

LECKER Kürbisse: Zahlreiche der hier wachsenden Herbstklassiker baut die Salm AG in Kirchdorf seit vielen Jahren an. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Für mich ist die Zeit reif, um mich einer neuen Herausforderung zu stellen.»



Carol Nater Cartier verlässt das Historische Museum Baden. **Seite 5**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WETTINGEN Ausgeglichenes Budget 2024

Letzte Woche präsentierte die Gemeinde Wettingen ihr Budget für das Jahr 2024. Dieses ist trotz unverändertem Steuerfuss ausgeglichen. Auf einen erneuten Versuch, den Steuerfuss nach oben anzupassen, verzichtet Wettingen vorläufig. Dafür soll dieser im Jahr darauf gleich um fünf Prozentpunkte steigen. Um das Budget unter den gegebenen Voraussetzungen ausgeglichen gestalten zu können, waren gegenüber den Eingaben der Abteilungen Einsparungen im Umfang von rund 3,5 Millionen Franken notwendig. Das Vorgehen des Gemeinderats bei der Budgetierung entsprach somit den Forderungen der Bevölkerungsgruppen, die sich zuletzt wiederholt erfolgreich gegen die Erhöhung des Steuerfusses wehrten. Dafür sieht er sich nun prompt Kritik von Exponenten aus dem linken politischen Spektrum ausgesetzt, denen die Sparbemühungen mithilfe von Leistungsreduktionen zu weit gehen. **Seite 8**

NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger Rundschau ONLINE
www.ihre-region-online.ch

tägipark wettingen Für mich und dich. coop



HERBST ANGEBOTE
25.9. – 7.10. 2023

12 BONS ZUM SPAREN
Tolle Sofortpreise beim Roulette zu gewinnen

122100 RSK

BAUHAUS
Jetzt aktuelle Angebote entdecken!



120890 RSK

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34 - 4900-5



KIRCHENZETTEL

Fr, 29. Sept., bis Do, 5. Okt.

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Freitag: 18.30 Taizéandacht mit Kristin Lamprecht, ref. Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 9.15 Gottesdienst mit Rudi Neuberth, ref. Kirche Ehrendingen. 10.30 Gottesdienst mit Rudi Neuberth, ref. Kirche Baden. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Lidija Bänziger, Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Ökum. Gottesdienst mit Lidija Bänziger, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden. **Donnerstag:** 10.45 Wort- und Kommunionfeier, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

Wir ergreifen Partei
FÜR EINE SOZIALE SCHWEIZ.



SIMONA BRIZZI
in den Nationalrat

simonabrizzi.ch

SP LISTE 2

ARBEITSMARKT



Tagesbetreuung für Kinder Baden bietet in den Quartieren der Stadt Baden die familienergänzende **Betreuung für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter an.** www.ta-ba.ch

Kommen Sie zu uns:

Mitarbeitende für die Betreuung per sofort für die Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr Dienstag- und Donnerstagnachmittag

Sie haben eine hohe Sozialkompetenz und sprechen fließend Deutsch.
Wir bieten ein flexibles, dynamisches Umfeld und pflegen eine wertschätzende Kultur.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
monika.wiggli@ta-ba.ch oder 079 915 99 04

AMTLICHES



Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung

Gestützt auf Art. 133 ff. SchKG bringt das Betreibungsamt Windisch am **Freitag, 3. November 2023, 14.00 Uhr, im Gemeindehaus Windisch, 8. Stock, an der Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch**, nachstehendes Grundstück öffentlich zur Steigerung:

Einfamilienhaus Windisch Nr. 1339, Plan Nr. 46

Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 784'000.–

Die Liegenschaft befindet sich an einer weitgehend ruhigen Lage, mit frei stehenden Wohn- und Gewerbebauten mit Umschwung, am Florasteig in 5210 Windisch. Das Gebäude wurde in einer Massivbauweise errichtet und befindet sich in der Wohnzone 2 gemäss der Bau- und Nutzungsordnung der Gemeinde Windisch. Der Liegenschaft steht eine Garage zur Verfügung und sie ist über eine Privatstrasse/Gemeindestrasse erreichbar. Der Bahnhof Brugg/Windisch ist in nur acht Gehminuten (500 m) erreichbar.

Die Verwertung erfolgt auf Begehren der Grundpfandgläubigerin.

Der Ersteigerer hat unmittelbar vor dem Zuschlag eine Anzahlung von Fr. 90'000.–, die vollumfänglich an den Kaufpreis angerechnet wird, sowie einen Vorschuss für die Kosten der Eigentumsübertragung von Fr. 7'000.– in bar oder mittels eines von einer Schweizer Bank an die Order des Betreibungsamts Windisch ausgestellten unwiderrieflichen Zahlungsvernehmens eines anerkannten, solventen Kreditinstituts zu leisten (BGE 128 III 468). Eine Überweisung auf das Konto des Betreibungsamtes Windisch ist bis spätestens zwei Tage vor dem Steigerungstag auch zulässig.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16.12.1983 aufmerksam gemacht.

Die Steigerungsbedingungen liegen zusammen mit dem Lastenverzeichnis ab dem 22. September 2023 beim Betreibungsamt Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, zur Einsicht auf.

Das Steigerungsobjekt kann nach Vereinbarung mit dem Betreibungsamt Windisch besichtigt werden, wo Sie auch weitere Auskünfte und Unterlagen erhalten (Telefon 056 460 09 56, andrea.serratore@windisch.ch).

5210 Windisch, 28.09.2023

Betreibungsamt Hausen



Manuela Ernst
in den Nationalrat

Mut zur Lösung.

Liste 6a

Grünliberale
créatrice d'avenir

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch



Wir ergreifen Partei
FÜR GLEICHSTELLUNG.



MIA JENNI
in den Nationalrat

SP LISTE 2

miajenni.ch

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00



Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

www.senevita.ch

senevita
Stockenhof

Senevita ist die grösste integrierte Anbieterin von Dienstleistungen im Alter und beschäftigt rund 4300 Mitarbeitende. Ambulante und stationäre Angebote gehen nahtlos ineinander über. Während die Senevita Standorte für selbstständiges betreutes Wohnen und umfassende Pflege unterhält, ist Senevita Casa die schweizweit führende Anbieterin privater Spitex-Leistungen.

Für die **Senevita Stockenhof in Regensdorf** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Nachtwache dipl. Pflegefachfrau/-mann HF 60 bis 100%

Ihre Aufgabe

- Sie führen Mitarbeitende fachlich und personell und stellen die Pflegeprozesse Ihrer Abteilung sicher
- Sie gehen mit gutem Beispiel voran und motivieren Ihr Team zu Höchstleistungen
- Auf der Basis des Pflegekonzepts koordinieren und organisieren Sie die tägliche Pflege
- Notfallsituationen erkennen Sie und Sie beherrschen diese
- Sie stellen den Informationsfluss zu den Bewohnenden, den Angehörigen und dem Pflegeteam sicher

Das bringen Sie mit

- Eine Ausbildung als dipl. Pflegefachfrau/-mann
- Erfahrung in der Langzeitpflege bzw. im Spitexbereich sowie im Umgang mit demenzten Menschen
- Sie haben Interesse an der Pflegeentwicklung und der Verbesserung der Pflegequalität
- Sie denken wirtschaftlich und haben gute RAI-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Umfangreiches Weiterbildungsangebot der Senevita Akademie, kann kostenlos besucht werden
- Einzigartige Kultur und diverse grosszügige Mitarbeiteranlässe
- Vergünstigte Verpflegung in der hauseigenen Gastronomie
- Verschiedene Vergünstigungen (Tanken, Zusatzversicherungen, Fitness, Apotheke usw.)
- Gute Sozialleistungen und mindestens 5 Wochen Ferien (ab 50 Jahren 6 bzw. ab 60 Jahren 7 Wochen)

Spricht Sie diese Stelle an? Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung.

Bei Fragen steht Ihnen die Personalverantwortliche Doris Rossi gern unter 043 343 78 00 zur Verfügung.

ARBEITSMARKT

KMP

Wir sind ein Architekturbüro mit Schwerpunkt Wohnungs- und Siedlungsbau. Aufgrund des guten Arbeitsbestandes suchen wir noch Mitarbeiter:innen.

Zeichner:in Fachrichtung Architektur (80-100%)

Ihre Aufgaben

- Erstellen von Plänen in allen Planungsphasen vom Projekt- über die Werkplanung bis zur Detailplanung.
- Unterstützung der Projektleitung
- Teilnahme an Teamsitzungen als Teil des Projektteams
- Unterstützung der Lernenden in ihrem Ausbildungsprozess

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsbildung als Hochbauzeichner oder Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur.
- Etwas Berufserfahrung und konstruktives Flair
- Gute Kenntnisse im CAD und Microsoft Office
- Einsatzfreudig, verantwortungsbewusst, kommunikativ und teamfähig
- Offen und willig sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln

Das erwartet Sie

- Interessante und vielseitige Projekte.
- Moderne, ergonomische Arbeitsplätze
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Ein warmes, respektvolles Arbeitsklima
- Ein aufgestelltes und motiviertes Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Jetzt bewerben

Stefano Barabino
Leiter Planung
stefano.barabino@kmpag.ch

KMP Architektur AG
Bahnhofstrasse 1
5430 Wettingen
www.kmpag.ch

KMP

Wir sind ein Architekturbüro mit Schwerpunkt Wohnungs- und Siedlungsbau. Aufgrund des guten Arbeitsbestandes suchen wir noch Mitarbeiter:innen.

Mitarbeiter:in Sekretariat (50%)

Vorgesehen: Mi Nachmittag, Do, Fr, per 1.2.2024

Ihre Aufgaben

- Bearbeitung von Kreditorenrechnungen und Ausführung von Bauzahlungen
- Versand von Submissionen, Offertenkontrolle und Erstellen der Werkverträge
- Unterstützung der Bauleitung bei Antritts- und Garantiemängeln
- Management des Sekretariats: Empfang, Post, Telefon, Bestellungen, diverse Korrespondenzen
- Bearbeitung von Präsentationen

Ihr Profil

- Kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung; von Vorteil in der Bau-/Planungsbranche
- Gute Kenntnisse im Microsoft Office
- Kommunikativ, zuverlässig, flexibel, aufmerksam und hilfsbereit

Das erwartet Sie

- Moderne, ergonomische Arbeitsplätze
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Ein warmes, respektvolles Arbeitsklima
- Ein aufgestelltes und motiviertes Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Jetzt bewerben

Doris Meier
doris.meier@kmpag.ch
Tel. 056 438 08 08

KMP Architektur AG
Bahnhofstrasse 1
5430 Wettingen
www.kmpag.ch

BADEN: Seit 50 Jahren prägen die «Schlumpf» die Badener Fasnacht mit

«Vergleichsweise leise und sanft»

Der Badener Fasnachtsverein Schlumpf music for fun feierte am Samstag auf der Baldegg ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte.

SIMON MEYER

Der Tag neigte sich seinem Ende zu, als sich die 23 Aktivmitglieder des Vereins Schlumpf sowie etwa 50 Gäste im Innenhof des Waldgasthauses Baldegg versammelten. Nach einer herzlichen Begrüssungsrunde stand bald schon das erste Programmhilighlight des Abends an. Die vollzählig anwesenden «Schlumpf» gaben ihrem geneigten Publikum eine ausführliche Kostprobe ihres musikalischen Könnens. Danach wandte sich die Gesellschaft dem Abendessen im Waldgasthaus zu, wobei dank des dort ausliegenden Archivs vortrefflich in der Geschichte des Vereins und in alten Fotobüchern geschwelgt werden konnte.



Die «Schlumpf» zählen zu den sanfteren Fasnachtsbands Badens

BILD: SIM

Abspaltungen und Umbau

Kaum einer kennt die bewegte Geschichte des Vereins so gut wie Thomi Bräm. Der Badener Einwohnerrat ist seit 36 Jahren Mitglied des Vereins und damit der dienstälteste «Schlumpf». «Die «Schlumpf» wurden vor 50 Jahren ursprünglich in Ennetbaden gegründet», erläutert Bräm die Anfänge des Vereins. «Im Laufe der Jahre verlor der Verein den Bezug zur Gemeinde, weshalb man schliesslich den Vereinssitz aufgrund der Teilnahme an der Badener Fasnacht nach Baden verlegte. Heute residiert der Verein in der Eventlocation 2woi an

der Gartenstrasse 2, die ebenfalls dem Organisationskomitee der Badener Fasnacht für dessen Sitzungen und der Jugendgugge Noteklecksler für deren Proben zur Verfügung steht.»

Noch vor dem Umzug des Vereins begann 1987 ein Prozess, der in der Folge zu mehreren Abspaltungen führte. So gingen bis heute drei neue Fasnachtsvereine aus den «Schlumpfen» hervor. Dazu war es gekommen, weil innerhalb des Vereins verschiedene Vorstellungen über die musikalische Ausrichtung bestanden. «Danach waren wir gerade noch elf Mitglieder», weiss Thomi Bräm. «Der Verein

gab sich damals ein neues musikalisches Konzept und bezeichnete sich fortan als Carnival-Band, nicht mehr als Guggenmusik.» Die «Schlumpf» entwickelten sich also von einer dröhnenden Gugge zu einer musikalisch eher sanften Fasnachtsgruppe, in der auch leisere Instrumente wie Querflöten Gehör finden. «Dass wir vergleichsweise leise und sanfte Musik spielen, wird bei unseren Fasnachtsauftritten in den Restaurants von den Gästen sehr geschätzt.»

Inzwischen ist die harmonische Truppe wieder auf 23 Mitglieder gewachsen und blickt äusserst optimis-

tisch in die Zukunft. Was sich seit der Gründung des Vereins nicht verändert hat, ist die Begeisterung seiner Mitglieder für das gemeinsame Musizieren, die sich in den ganzjährigen Proben und bei den anspruchsvollen Stücken zeigt, welche die «Schlumpf» spielen. Und ihre Leidenschaft für die Fasnacht ist unter anderem daran zu erkennen, dass sich die «Schlumpf» seit ihrer Gründung mit einer eigenen Schnitzelbank und ihrem Barwagen an der fünften Jahreszeit beteiligen. Deshalb können sie es kaum erwarten, bis die nächste Fasnacht am Schmutzigen Donnerstag, 8. Februar 2024, startet.



Halten ihr erstes gemeinsames Buch in den Händen. Augenarzt Armin Junghardt und Theologin Valeria Sogne

BILD: ZVG

BADEN: Stiftung Togo Opening Eyes

Neues Stiftungsbuch

Menschen nachhaltig zu helfen, ob hierzulande oder im Ausland, kann mit Hürden verbunden sein. Ein neues Buch soll Abhilfe schaffen.

Alles begann damit, als Armin Junghardt den Priester Père Théo an den Augen operierte. Das führte dazu, dass Junghardt 2013 in Père Théos Heimat Togo reiste. Der Augenarzt beschloss, sich in dem Land medizinisch zu engagieren. Im Jahr darauf gründete er die Stiftung Togo Opening Eyes, die eine Augenabteilung im Stadthospital von Vogau betreibt, einer Stadt in der Nähe der Hauptstadt Lomé. Inzwischen reist zweimal im Jahr ein Operationsteam dorthin, um kostenlos Grauer-Star-Operationen durchzuführen. Denn Togo ist eines der ärmsten Länder der Welt, und Augenleiden sind ein grosses Problem.

Die Stiftung mit dem Ziel, Menschen humanitäre Hilfe zukommen zu lassen, sah sich nach ihrer Gründung unweigerlich mit der Schweizer Bürokratie konfrontiert. Eine Stiftung zu gründen und zu führen, braucht viel Zeit und Nervenstärke. Wer sich mit dem Gedanken befasst, ein solches Unterfangen in Angriff zu nehmen, übt sich am besten bereits präventiv in Geduld. Aufgrund der eigenen Erfahrungen und im Bestreben, Anderen zu helfen, hat Armin Junghardt gemeinsam mit der Theologin Valeria Sogne ein Handbuch für humanitäres Engagement und zur Stiftungsgründung verfasst. Das Buch mit dem Titel «Stiftung. Foundation» erschien kürzlich im Verlag Ars Remata. Es richtet sich an alle, die sich im Bereich der Philanthropie einsetzen oder das tun wollen und sich fragen, wie es gelingen könnte, in einem fremden Land nachhaltig zu helfen. Das Buch enthält viele Tipps und Beispiele. RS

BADEN: Unterstützung für das Museum Langmatt

Grosse Unterstützung für die Sanierung

300 000 Franken für die Langmatt: Die Josef-und-Margrit-Killer-Schmidli-Stiftung Baden unterstützt die Gesamt-sanierung des Museums grosszügig.

Die Josef-und-Margrit-Killer-Schmidli-Stiftung Baden trägt mit einem Betrag von 300 000 Franken zur Gesamt-sanierung des Museums Langmatt bei. Mit grosser Freude und Dankbarkeit reagierten Lukas Breunig-Hollinger, Präsident Stiftung Langmatt, und Museumsdirektor Markus Stegmann auf die Zusage der Stiftung. «Nach namhaften Beiträgen der ABB-Wohlfahrtsstiftung und der Ernst-Göhner-Stiftung freut es uns ausserordentlich, dass ein weiterer substanzieller Beitrag für die Gesamt-sanierung der Langmatt gesprochen wurde», sagt

Lukas Breunig-Hollinger über das aussergewöhnliche Engagement. «Die finanzielle Unterstützung von einflussreichen Stiftungen unterstreicht die Bedeutung des langfristigen Erhalts unseres Museums. Wir arbeiten weiterhin entschlossen daran, das gesetzte Spendenziel zu erreichen», kommentiert Markus Stegmann.

Das Spendenbarometer auf der Website des Museums Langmatt weist aktuell einen Stand von rund 1,4 Millionen Franken aus. Somit ist knapp die Hälfte der benötigten Mittel vor dem Baubeginn im März 2024 gesichert. Weitere Gesuche sind hängig oder befinden sich in Vorbereitung. Bis zur Wiedereröffnung der Langmatt im Frühjahr 2026 sollen Drittmittel im Umfang von 3,19 Millionen Franken erreicht werden. Weitere Informationen gibt es auf der Spenden-seite spenden.langmatt.ch. RS



Wird umgebaut: Das Museum Langmatt mit Bauprofilen

BILD: ZVG

Inserat

2x auf Ihre Liste

say cheese!

Christina Bachmann-Roth
in den Nationalrat - Liste 4a Die Mitte Aargau
Freiheit. Solidarität. Verantwortung.

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingedachte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingedachte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Die Redaktion

Inserate

FDP Die Liberalen

2x auf Ihre Liste

In den Nationalrat

Adrian Schoop spricht Klartext

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Honey-Blondies

Für 14 Stück

Zutaten	
150 g	Butter
300 g	weisse Schokolade, gehackt
4	Eier
100 g	flüssiger Honig
½ TL	Salz
200 g	Weissmehl
100 g	Cashew- oder Pinienkerne, grob gehackt
1	Brownies-Blech von ca. 22 x 30 cm
	Boden mit Backpapier belegt
1 dl	Vollrahm
200 g	Friskäse nature
	Wenig flüssiger Honig

Zubereitung

- Butter und Schokolade bei kleiner Hitze schmelzen, leicht auskühlen lassen. Eier mit Honig und Salz schlagen, bis die Masse hell ist. Schokoladenmasse dazumischen. Mehl darunterrühren. Cashew- oder Pinienkerne daruntermischen. Masse in der vorbereiteten Form verteilen.
- In der unteren Hälfte des auf 160 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) 40–45 Minuten backen. Herausnehmen, leicht abkühlen lassen. Aus der Form nehmen und auf dem Gitter vollständig auskühlen lassen.
- Rahm und Friskäse mit dem Mixer steif schlagen. Topping auf das ausgekühlte Gebäck verteilen.
- Vor dem Servieren mit Honig beträufeln, dann in ca. 4 x 4 cm grosse Würfel schneiden.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 25 Minuten, ca. 40 Minuten backen

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

BADEN | ENNETBADEN: Schweizer Krippenspiel
D Zähler Wiehnacht

Die katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden führt dieses Jahr wieder das bekannte Singspiel «D Zähler Wiehnacht» auf.

«D Zähler Wiehnacht» ist ein musikalisches Krippenspiel und Singspiel des Schweizer Komponisten Paul Burkhard in schweizerdeutscher Sprache. Erstmals aufgeführt wurde es in der Kirche in Zell, einem Dorf südöstlich von Winterthur, im Jahr 1960. Darsteller, Erzähler und Sänger waren ursprünglich ausschliesslich Kinder. Dieses Jahr bringt die katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden das Krippenspiel nach 2017 erstmals wieder auf die Bühne. «Eigentlich wollten wir das Stück alle vier Jahre aufführen, leider kam uns dann Corona dazwischen», erklärt die Produktionsleiterin Franziska Senn von der Jugendseelsorge. «Das Stück hat in Baden eine lange Tradition. Die Lieder sind wirklich sehr stark und eingängig.» Regie führt die bekannte Bader

ner Theaterfrau Alma Jongerius, die musikalische Leitung obliegt Jens Hoffmann.

Um das Werk von Paul Burkhard in der Stadtkirche zu Weihnachten gebührend aufführen zu können, sucht die katholische Kirche Baden gegenwärtig Familien und Individuen, die bei den Aufführungen mitwirken möchten. «Das ist für mich wirklich das Schönste, wenn Familien dadurch gerade zu Weihnachten Zeit miteinander verbringen», meint Franziska Senn. Während die Erwachsenen die Lieder des Stücks singen, spielen Kinder und Jugendliche dazu Theater. Weil das Stück bereits älter ist und in der Originalfassung diskriminierende Inhalte aufweist, wird in Baden eine kommentierte Version des Werks zur Aufführung kommen. Wer Interesse hat, bei der diesjährigen Produktion der «Zähler Wiehnacht» mitzuwirken, ist gebeten, sich unter franziska.senn@pfarrebaden.ch zu melden. SIM

**Samstag, 23. Dezember,
17 Uhr und 20 Uhr,
Stadtkirche Maria Himmelfahrt, Baden**



Neue Beleuchtung im Esp

Weil der FC Baden letzte Saison in die Challenge League aufstieg, brauchte die Sportanlage Esp eine leistungstärkere Beleuchtung für die Fernsehübertragung der Heimspiele. Am Samstag war es so weit. Am frühen Morgen stand der Helikopter startklar vor dem Esp. Nur etwa 20 Minuten dauerte das Spektakel, danach standen die sechs neuen Beleuchtungsmasten. Gemeinsam mit der bestehenden Anlage sollte die Beleuchtung für die Übertragungen nun ausreichend sein. BILD: SIM

**BADEN
Einbürgerung**

Wie weiter mit dem Einbürgerungsgesetz? «Wer hier lebt, soll mitbestimmen dürfen» – das ist der falsche Ansatz.» SVP-Grossrat Christoph Riner will die Einbürgerungsregeln verschärfen. SP-Grossrätin Lelia Hunziker fordert nach fünf Jahren Aufenthalt in der Schweiz ein Grundrecht auf den Schweizer Pass. Am Mittwoch, 13. September, trafen sich die Grossräte und Nationalratskandidaten Christoph Riner und Lelia Hunziker in Baden zum Streitgespräch: Sind die Einbürgerungshürden zu tief, zu hoch oder genau richtig? Fabian Hägler, Ressortleiter Aargau bei der «Aargauer Zeitung», moderierte das Streitgespräch. Einbürgerungen sind im Grossen Rat ein Dauerbrenner. Vor einigen Monaten wurde über Verschärfungen bei Leumund und Sprachkenntnissen entschieden, und vor einer Woche gab der Rat grünes Licht für einen Bericht, mit dem geprüft werden soll, ob das Verfahren entschlackt werden kann und nicht mehr der Grosse Rat entscheidet, wer den roten Pass bekommt, sondern der Regierungsrat. Für Riner ist klar: «Die Einbürgerung bildet den Abschluss einer erfolgreichen Integration.» Für ihn ist die Sprache der Schlüssel zur Integration, weshalb er sich dort ein höheres Niveau wünscht. Anders Lelia Hunziker, die das Bürgerrecht reformieren und den Zugang stark vereinfachen will. Sie fordert ein modernes Bürgerrecht, ein Grundrecht auf Einbürgerung und den roten Pass für alle, die in der Schweiz geboren wurden. Wer in der Schweiz lebt und arbeitet, soll mitbestimmen können und hier einen sicheren Aufenthalt haben. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.
Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

**BADEN
Belagsarbeiten**

Die Strasse Im Kehl in Baden wird für den Einbau des Deckbelags in der Nacht von Mittwoch, 4. Oktober, auf Donnerstag, 5. Oktober, gesperrt. Die Strasse ist von 20 Uhr bis 6 Uhr nur zu Fuss oder per Fahrrad passierbar. Der öffentliche Verkehr der RVB-Buslinie Nummer 9 ist von der Sperrung nicht betroffen. Bei ungeeigneter Witterung verschiebt sich der Termin auf die Folgenacht oder auf die Nacht von Mittwoch, 11. Oktober, auf Donnerstag, 12. Oktober. RS

**BADEN
Gault-Millau**

Am Montag erschien der neue Restaurantführer «Gault-Millau». Darin gelistet sind wieder einige Restaurants in Baden. Das Restaurant Paradies am Cordulaplatz erhält 15 Punkte. Das Restaurant Plü im Grand Casino Baden erreicht neu 14 Punkte, letztes Jahr waren es noch deren 13. Das Restaurant Oberstadt beim gleichnamigen Bahnhof wurde erneut mit 14 Punkten ausgezeichnet, und das Restaurant Pinte in Dättwil ist wieder mit 13 Punkten gelistet. RS

FAHRZEUGMARKT

02. bis 14. Oktober 2023
Subaru Entdecker-Wochen

Jetzt Probe fahren und alle Subaru-Vorteile entdecken!

- ➔ Unschlagbare Prämien auf alle Subaru-Modelle
- ➔ Attraktive Leasingkonditionen
- ➔ Grandiose Prämie auf Subaru Original-Zubehör

subaru.ch

Kommen Sie vorbei, Sie haben wieder freie Fahrt. Profitieren Sie von unserem Winterpaket (Radwechsel und Wintercheck) für CHF 139.- (excl. Material)

Merz Automobile AG
Mellingerstrasse 56a
5400 Baden
Tel. +41 56 221 14 55
info@merzautomobile.ch
www.merzautomobile.ch

AUS LEIDENSCHAFT FÜR'S AUTOMOBIL
BADEN

123470 RSK



General-**Anzeiger**
Rundschau

UNSERE SONDERTHEMEN 2023

AUSGABE	SONDERTHEMA	ERSCHEINUNGSTERMIN	INSERATESCHLUSS
44	Gesundheit	2. November	18. Oktober
48	Weihnachtsmagazin	30. November	25. Oktober

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

BADEN: Carol Nater Cartier gibt ihre Leitungsfunktion im Historischen Museum Baden zugunsten einer neuen Aufgabe ab

Sie setzt auf Risiko und wagt den Schritt

Carol Nater Cartier blickt zurück auf zehn Jahre als Leiterin des Historischen Museums in Baden, in denen die Institution prosperierte.

URSULA BURGHERR

An ihren ersten Besuch im Historischen Museum Baden kann sich Carol Nater Cartier erinnern, als ob er gestern gewesen wäre. «Es war während meines Geschichtsstudiums in Zürich. Als ich in den Räumen stand, wusste ich sofort: Das wäre mein Traum-arbeitsort.» Nach Beendigung ihres Studiums fragte sie bei der damaligen Leiterin Barbara Welter 2005 um eine Praktikumsstelle an. «Als es klappte, freute ich mich riesig», erinnert sich die 45-Jährige und beginnt zu strahlen. Aber das Glück währte nur kurz. Ihre Dissertation stand an, und im Badener Museumsbetrieb war keine Feststelle offen.

Doch der Traum liess sie nicht mehr los. Und auch die Zürcherin hatte einen bleibenden Eindruck hinterlassen. 2008 wurde sie von Welter temporär als Kuratorin der Ausstellung «Frau Papa Moll» engagiert. In der Folge leitete sie vier Jahre lang das kantonale Museum Altes Zeughaus in Solothurn. Doch dann erfüllte sich ihr innigster Wunsch: Weil Welter die Geschäftsführung am Historischen Seminar der Uni Zürich übernahm, wurde Nater Cartier 2013 als Leiterin des Historischen Museums Baden auserkoren. Ein Dezennium hat sie seither gewirkt und viel verändert. Sie hat aus dem Kulturbetrieb einen fest im städtischen Leben verankerten Begegnungsort gemacht. Das widerspiegeln auch die Besucherzahlen, die sich während ihrer Amtszeit verdoppelt haben.



Geschichte hautnah erlebbar zu machen, ist Carol Nater Cartiers Leidenschaft

BILD: UB

«Für mich ist die Zeit nun reif, um mich einer neuen Herausforderung zu stellen», findet die zweifache Mutter, die an sich selbst sehr hohe Ansprüche stellt. Festgefahrene Gewohnheiten sind ihr ein Gräuel. «Ich habe mich persönlich weiterentwickelt», sagt sie zu ihrem Entscheid und setzt auf Risiko. Künftig will sie sich mit Kulturprojekten selbstständig machen und diese von der Idee zur Umsetzung begleiten oder selbst ausführen. «Für mich ist das ein Schritt ins Ungewisse», gesteht sie. Aber ihre grossen braunen Augen blitzen dabei unternehmungslustig. Am 30. Oktober hat sie ihren letzten Arbeitstag in Baden. Dem Historischen Museum

wird sie im Hintergrund noch etwas länger erhalten bleiben, bevor ihre Nachfolge Ende 2023 übernimmt.

Verspätete Kunstschätze

Von ihrem Büro im «Melonenschnitz» blickt Nater Cartier auf die Limmat. «Ich habe den schönsten Arbeitsort der Welt», schwärmt sie. Ihr Museumsteam und das Badener Publikum werden sie vermissen. Denn sie wurde gemäss ihren eigenen Worten von Anfang an mit offenen Armen empfangen. In der zukünftigen Funktion freut sie sich dafür auf die neu gewonnene Freiheit: «Ich kann die Tage selbst einteilen und muss mein Leben nicht mehr so minutiös durchtackten

wie bisher», sagt die Berufs- und Familienfrau. Etwas Wehmut ist trotz allem mit dabei beim Rückblick auf ihr Wirken. «Ich bin kulturpolitisch unter sehr guten Bedingungen gestartet.» Planung und Umsetzung des Umbaus des Museums und die neue Dauerausstellung «Geschichte verlinkt» konnte sie sofort an die Hand nehmen. Die erste Sonderausstellung «Frieden verhandeln» – ein internationales Ausstellungsprojekt anlässlich 300 Jahre Frieden von Baden – stellte sie vor gewaltige Herausforderungen. «Wir bekamen dafür wertvolle Kunstschätze aus ganz Europa. Das letzte Werk, eine Malerei aus Versailles, kam wegen des enormen Papierkriegs erst

kurz vor Ausstellungseröffnung bei uns an.»

Schubkraft für das Museum

Nach den Renovationsarbeiten im «Melonenschnitz» präsentierte sich der Betrieb 2016 mit neuem Foyer, multifunktionalen Räumen und einer multimedialen Dauerausstellung mit Exponaten aus dem Museumsbestand moderner denn je. Nater Cartier legte viel Wert darauf, das museale Ambiente lebendig zu gestalten. «Ich wollte Schwellenängste abbauen und komplexe Inhalte hautnah erlebbar machen.» Davon zeugen heute auch der komplett umgestaltete dritte und vierte Stock des Landvogteischlosses, wo die Ausstellungen «Schwatz und Schwefel» zur Bädergeschichte und «Hotel Zuflucht» zum einstigen Badener Gasthaus Rosenlaube als Zufluchtsort für Kriegsflüchtlinge neu eingerichtet wurden. An Hörstationen erzählen Schauspielerinnen und Schauspieler den Museumsgästen spannende Geschichten aus dem damaligen Alltag, und man fühlt sich dank passend eingerichteten Räumen sofort mittendrin im Geschehen der damaligen Zeit. Für die Ausstellung «Badekult. Von der Kur zum Lifestyle» und den dazugehörigen Badeparcours spannte die Museumsleiterin mit dem Verein Bagni Popolari zusammen. Als Innovatorin legte sie grossen Wert auf Kooperationen mit anderen Kulturinstitutionen. Unter ihrer Ägide wurde zudem ein grosser Teil der Museumsammlung, die unter dem Museum und in einem externen Lager aufbewahrt werden, digitalisiert. Bei diesem Prozess stiess sie auf Objekte, von denen keine Informationen vorlagen. Ein Teil davon wird in der Ausstellung «Unordnung» zu sehen sein, die ab Februar 2024 stattfindet und definitiv noch die Handschrift von Carol Nater Cartier trägt.

BADEN: Erweiterungsbau für die Kantonsschule

Nächster Schritt in Richtung Neubau

Der Platz an den Aargauer Mittelschulen ist seit Jahren knapp. In Baden soll ein 64-Millionen-Franken-Projekt Abhilfe schaffen.

Mit dem anhaltenden Wachstum der Bevölkerung des Kantons wächst seit Jahren auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen. Die bestehenden Mittelschulen haben, wie schon der Planungsbericht zur räumlichen Entwicklung der Aargauer Mittelschulen von 2019 zeigt, ihre Auslastungsgrenze längst erreicht. Auf dem Areal der Kantonsschule Baden (KSBA) läuft zudem 2027 die Bewilligung für die bestehenden Provisorien mit Schulräumen und einer Sporthalle aus. Diese sollen durch einen Erweiterungsbau abgelöst und die Kapazität der KSBA gleichzeitig auf 66 Abteilungen ausgebaut werden. Die Inbetriebnahme ist für das Schuljahr 2027/28 geplant. Der beantragte Verpflichtungskredit zur Realisierung des aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Siegerprojekts und der damit verbundenen Arbeiten auf dem Areal beträgt 64,225 Millionen Franken.

Den Grundsatzentscheid zum Ausbau der KSBA fällte der Grosse Rat 2019. Zwei Jahre später ging das Projekt «Acht mal acht» der Bernath + Widmer Architekten AG als Sieger aus dem Architekturwettbewerb hervor. Dieses umfasst einen Erweiterungs-

bau mit zwei Bereichen: Im vierstöckigen Mint-Trakt sind Räume für die Fächer Mathematik, Informatik, Physik und Geografie untergebracht. Im Sporttrakt sind eine unterirdische Doppelsporthalle sowie im darüberliegenden zweigeschossigen Gebäude weitere sportorientierte Räume und der Zugang für die Abend- und Wochenendnutzung der Vereine geplant. In der Doppelsporthalle kann ein in der Region dringend benötigtes Grossspielfeld geschaffen werden, weshalb sich die Stadt Baden an den dadurch entstehenden Mehrkosten beteiligt. Der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2024 geplant.

Rück- und Neubaukosten

Für die Ausführung des Vorhabens beantragt der Regierungsrat einen Kredit von 64,225 Millionen Franken, wobei die Erstellungskosten des Neubaus 54,872 Millionen Franken betragen. Die Differenz zum Verpflichtungskredit setzt sich zusammen aus den Kosten für den Rückbau der Provisorien, den Nutzungsanpassungen im Bestand und der Kostenermittlungstoleranz von rund 10 Prozent. Aufgrund der Bauteuerung sowie neuer Erkenntnisse aus vertieften Untersuchungen während der Projektierungsphase liegen die Gesamtkosten für die Erweiterung höher als die im Februar 2022 im Rahmen der Botschaft zum Verpflichtungskredit für die Projektierung geschätzten Erstellungskosten von etwa 50 Millionen Franken. RS

BADEN: Vernissage im Schweizer Kindermuseum

Wilder Ritt im Museumsgarten

Mit Maya Bally und Elias Laky begleiteten gleich zwei Pferdenarren die Eröffnung der Ausstellung «Hü, Rössli hü!» im Kindermuseum.

Im Kindermuseum tanzten die Pferde zu Musik aus der Oper «Wilhelm Tell». So geschehen am 16. September anlässlich der Vernissage der neuen Sonderausstellung «Hü, Rössli hü!». Die beiden Kinder, die hinter den frechen Pferdemasken steckten, begeisterten die Menge mit ihrem wilden Ritt durch den Museumsgarten. Sie waren aber nicht allein. Denn wie Museumsleiter Daniel Kaysel vor den zahlreich erschienenen Gästen gleich zu Beginn klarmachte: Pferde faszinieren, und so finden sie immer wieder ein menschliches Gegenüber. Menschen, die ihre Freizeit mit ihnen verbringen, die Freundschaften mit ihnen eingehen, die sich um sie kümmern wollen.

Und so begleiteten die beiden Pferdekinder im gepunkteten Dress und mit den bunten Mähnen zwei Gäste auf das Podium. Die Aargauer Grossrätin und passionierte Pferdenärrin Maya Bally sowie der 14-jährige ambitionierte Springreiter Elias Laky diskutierten über ihre Leidenschaft und ihr Leben mit Pferden. So verschieden die beiden Persönlichkeiten auf der Bühne auch waren, sie waren sich einig: mit Pferden zu arbeiten, ist eine grosse Verantwortung. Und es braucht Zeit und Einfühlungsvermögen, um



Museumsleiter Daniel Kaysel, Grossrätin Maya Bally und Springreiter Elias Laky

BILD: ZVG

Missverständnisse zwischen Mensch und Pferd zu vermeiden.

Derartige Kommunikationsschwierigkeiten besang ausserdem die zweiköpfige Liveband mit Unterstützung des Publikums: «Das isch s Rössli Pferdinand, wo leider nume Pferdisch cha ...» Die Sonderausstellung im Schweizer Kindermuseum bietet bis Ende Dezember 2024 Gelegenheit, sich mit den Tücken der Pferdesprache vertraut zu machen und Missverständnisse abzubauen. RS

BADEN

Die Gaspreise sinken

Die Handelspreise für Gas sind gesunken. Die Gasbeschaffung der Regionalwerke AG Baden (RWB) ist langfristig orientiert. Deshalb wirken sich die Preisschwankungen leicht verzögert auf die Verkaufspreise aus. Laut eigenen Angaben senkt die RWB deswegen den Energiepreis für Gas per 1. Oktober bei allen Gasprodukten um 1.5 Rappen pro Kilowattstunde. Im April schon reduzierten die RWB die Gaspreise um 6.2 Rappen pro Kilowattstunde. Der integrierte Gaspreis – Energie, Netznutzung und Abgaben – für das Produkt Primagas mit 10 Prozent Biogas beträgt ab dem 1. Oktober in Baden neu 14.87 Rappen pro Kilowattstunde. Für einen Haushalt mit einem Verbrauch von 20 000 Kilowattstunde pro Jahr macht das eine Preisreduktion für das vierte Quartal von rund 9 Prozent aus. Das entspricht einer gemittelten Reduktion von etwa 25 Franken pro Monat. Die Gaspreisliste sowie weitere Informationen sind unter regionalwerke.ch/gas zu finden. RS

Inserat

Ständerat:
BINDER

123484 ACM

SCHÜTZENGESELLSCHAFT



Die SG Neuenhof zu Gast in Muri BILD: ZVG

■ Neuenhof: Absenden des 31. Aargauer Kantonschützenfests

Vom 23. Juni bis zum 9. Juli fand im Oberfreiamt das 31. Aargauer Kantonschützenfest mit über 7500 Teilnehmern statt. Abgeschlossen wurde das Fest am Samstag, 23. September, im Klostersaal in Muri mit der Rangverkündigung, bei der auch die Schützengesellschaft Neuenhof ausgezeichnet wurde. Die Schützengesellschaft Neuenhof, die dieses Jahr ihr 150-Jahr-Jubiläum feiert, erreichte am Kantonschützenfest in der Vereinskonzurrenz Pistole 50 Meter mit 94,912 Punkten den 1. Rang von 27 teilnehmenden Sektionen. Es folgten die Pistolenschützen Kölliken auf Rang 2 und die Schützengesellschaft Klingnau auf Rang 3. Beim Absenden in Muri durften die Neuenhofer für den 1. Rang den Lorbeerkrantz in Gold in Empfang nehmen. In der Vereinskonzurrenz Pistole 25 Meter erreichte die Schützengesellschaft Neuenhof Rang 4 hinter den PS Wohlen. In dieser Kategorie nahmen 23 Aargauer Vereine teil. In der Disziplin mit dem Gewehr auf 300 Meter Distanz, bei der insgesamt 143 Aargauer Vereine in vier Kategorien teilnahmen, erging es den Neuenhofern nicht ganz so gut. Sie erreichten Rang 23 von 46 Sektionen. Mit diesem Anlass fand das 31. Aargauer Kantonschützenfest seinen Abschluss. ZVG | VIKTOR FLÜCK

MÄNNERTURNVEREIN BADEN

■ MTV-Ausflug 2023: Plan B

Der Besuch des Männerturnvereins (MTV) Baden im Swiscom-Datenzentrum Binz, Zürich, war definitiv etwas für Techniker, und Techniker haben zum Glück immer einen Plan B, falls etwas schief läuft. In einem Datenzentrum darf nichts schief laufen, hier müssen Rechner ohne Unterbrechung rechnen, ob gerade Netzstrom verfügbar ist oder nicht. Es gibt einen Plan B. Einem Datenzentrum sieht man von aussen nicht an, welche Vorkehrungen für den Notfall sich im Innern verbergen. Ein normales Bürogebäude, doch im Keller befinden sich ein Dieselgenerator, die No-Break-Anlage, Batterien und Glasfaserkabel. Unser Heinz Übersax ist stolz auf seine Mitarbeit bei der Projektrealisierung. Er hat sich den Plan B so zur Lebensaufgabe gemacht. Beim MTV darf hie und da schon etwas schief laufen, wie beispielsweise auf der Hinreise. Glücklicherweise können die Turner improvisieren und müssen überdies nicht unbedingt ohne Unterbrechung reisen. Unterbrüche spornen sie hingegen an und bereichern das Erlebnis. Die Heimreise war mit dem Zug geplant, der prompt eine technische Störung hatte. Die MTVler genossen die Improvisation mit dem Ersatzzug auf dem Perron nebenan. Dort spülte es sie notabene direkt in das ursprünglich für den MTV reservierte Abteil, wo sie die überzähligen Sitze mit den heimwehgeplagten Pendlerinnen und Pendlern teilten. Glücklicherweise gab es einen Plan B, auch bei den SBB. Weitere Details sind unter mtvbaden.ch zu finden. ZVG | ERNST GRIMM

WETTINGEN

Ferienangebot
«Heissi Ohre»

Auch in diesen Herbstferien heisst es wieder, die schönen und freien Tage geniessen und um 18 Uhr ins Gluri-Suter-Huus kommen. Dort wird an vier Abenden eine neue, schöne und spannende Geschichte für Kinder ab 5 Jahren vorgelesen. Die Bilder auf der grossen Leinwand sind mit der passenden Musik unterlegt. Vorgelesen wird die Geschichte von Sven Mathiasen. So wird das Bilderbuchkino zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Montag, 2., bis Donnerstag, 5. Oktober
jeweils 18 Uhr
Figurentheater im Gluri-Suter-Huus
Wettingen

■ Grosser Mehrwert zum Preis von nicht einmal einem Kaffee

In knapp vier Wochen, Mitte Oktober, wird der Wettinger Einwohnerrat über das Budget 2024 entscheiden müssen. In diesem Rahmen hat der Gemeinderat diese Woche die Medien über die Eckpunkte informiert: Es gelingt ihm mit Ach und Krach, ein ausgeglichenes Budget ohne Steuerfusserhöhung auf die Beine zu stellen. «Das ist nicht als Erfolg zu bewerten. Wir dürfen nicht vergessen, welche Leistungen bei Schule, Kultur, Sport und Umweltprojekten abgebaut oder ohne Datum nach hinten verschoben wurden und dem Festhalten am aktuellen Steuerfuss zum Opfer gefallen sind. Mit dem macht sich Wettingen nicht nur als Wohngemeinde unattraktiv, sondern verbaut auch die Zukunft der nächsten Generation»,

FRAKTION SP | WETTIGRÜN

meint Christa Camponovo, Co-Präsidentin der Fraktion SP/Wettigrün.

Die Fraktion SP/Wettigrün stellt immer wieder fest, dass im Zuge einer übertriebenen «So wenig wie möglich»-Mentalität in den vergangenen Jahren Ausgaben gekürzt wurden, die für die Gemeinschaft wichtig sind. Bei der Budgetierung für eine Gemeinde geht es aber nicht darum, möglichst wenig Geld auszugeben, sondern darum, möglichst genau zu berechnen, welche Ausgaben anfallen werden und wie diese finanziert werden sollen. Die meisten Ausgaben sind vorgegeben und können nur wenig beeinflusst werden. Über einen kleinen Teil der Ausgaben und Einnahmen kann und soll zum Wohl der Gemeinschaft diskutiert und mit Mehrheitsbeschluss entschieden werden. Auch für Co-Fraktionspräsidentin Mia Gujer ist

klar: «So können wir nicht weitermachen. Mit diesem Verhalten werden seit Jahren Innovationen und zeitgemässe Entwicklungsvorhaben blockiert. Gleichzeitig werden damit die kommenden Herausforderungen, die sich am Horizont abzeichnen oder schon eingetroffen sind, ignoriert.» Die Fraktion hat im Vorfeld der kommenden Budgetdebatte zwei erste Anträge vorbereitet, die, aufgeteilt auf die Wettinger Bevölkerung, pro Kopf und Jahr 2.30 Franken ausmachen – also weniger als der Preis für einen Kaffee. Damit zeigt sie auf, dass bereits mit kleinen Beiträgen grosse Veränderungen bewirkt werden können. Die Fraktion hofft, wieder eine Mehrheit für eine Finanzpolitik zu gewinnen, die darauf vertraut, dass Wettingen mehr kann als immer nur abbauen. ZVG

DIE GROSSE SOFA AKTION

ALTMÖBEL ENTSORGUNG

Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.

INKLUSIVE KISSEN

GRATIS

Reinigungs-
und Pflegeset
für Ihr neues Polstermöbel

Im Wert von 25.- beim Kauf einer Garnitur ab 750.-

1099.-

Polstergarnitur, Rücken echt, Kontrastnaht silber, Chromfuß. Inkl. 6x Rücken-, 2x Armlehn- und 3x Zierkissen. Ca. 339x222 cm. 1275006

GRATIS

LIEFERUNG
Ihrer Möbel

---- Im Werbegebiet ----
Beim Kauf einer Garnitur
oder eines Boxspringbettes
ab 1000.-

Gilt nur für Neuaufträge,
ausgenommen sind die im Prospekt
beworbenen Artikel.

MÖBELARENA

D-79761 Waldshut-Tiengen*
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG,
Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 Rheinfelden**
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf
KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zum
Prospekt

www.moebel-arena.de

WETTINGEN: Podiumsdiskussion an der Kantonsschule

Eine Schule macht Politik

Die Podiumsdiskussion des Wettinger Politiknachwuchses sorgte letzten Mittwoch für hitzige Wortwechsel in der Löwenscheune.

ENYA PETERHANS

Die Löwenscheune ist bereits gut besetzt, das Stimmengewirr hält an, und es werden ständig neue Stühle in die Kanti-Cafeteria getragen. Vorn am Podium nehmen die Jungpolitiker und Jungpolitikerinnen ihre Plätze ein und überfliegen nochmals ihre Notizen, während sich Tobias Wiederkehr, Leiter des Freifachs Politik und Mitorganisator des Anlasses, ein letztes Mal mit den Moderatoren Yanis Garnitschig und Fabris Frühauf austauscht. Anwesend sind Mechthild Mus (19) für die Junge Grüne, Mia Jenni (28) für die SP, Noah Reber (19) für die JGLP sowie Yannick Reichen (21) für die FDP und Severin Spillmann (21) für die SVP.

«Wir dürfen nicht um unsere Zukunft pokern»

«Ein Satz noch, dann geht das Wort an die FDP.» Yanis Garnitschig und Fabris Frühauf haben in ihrer Moderatorenrolle alle Hände voll zu tun, denn die Nationalratskandidatinnen und -kandidaten sind ebenso meinungsstark wie diskussionsfreudig. Sie haben viel zu sagen, und die Zeit ist knapp. Die Moderatoren bemühen sich, das Wort gerecht unter den fünf Anwesenden aufzuteilen. Angesichts der brandaktuellen Themen und der näher rückenden Wahlen nicht ganz einfach. Atomkraft, Klima, Krankenkassenprämien und Migrationspolitik sorgten für angeregte Diskurse, die



Mechthild Mus, Mia Jenni, Noah Reber, Yanis Garnitschig, Fabris Frühauf, Yannick Reichen und Severin Spillmann BILD: ENP

vor einem Geräuschteppich aus Entrüstung, Zustimmung und leise diskutierten Fragen aus der Zuschauermenge stattfanden.

«Diese Diskussion wird Generationen beschäftigen», meint der Grünliberale Noah Reber im Hinblick auf die Lagerung atomarer Abfälle und die Stromproduktion. Severin Spillmann bleibt da optimistisch: «Wir konnten schon immer Probleme lösen, und sind bisher stets weitergekommen.» Die Endlagerung atomarer Abfälle bereitet ihm weniger Sorgen als anderen. Mia Jenni sieht den Bau weiterer Atomkraftwerke (AKW) angesichts von Photovoltaik und der drohenden Klimakrise weder als logisch noch als notwendig. Diese «Just in time»-Politik sei überaus problematisch für die Zukunft von allen und habe, wie man am Klima passend sehen könne, schon zu genügend Problemen geführt. «Be-

vor wir von grossen Betonblöcken träumen, sollten wir erst Photovoltaikanlagen auf allen bereits vorhandenen offenen Flächen installieren.» Mechthild Mus stimmt ihr zu: Erneuerbare Energie statt AKW-Träume lautet ihre Devise. Yannick Reichen hingegen sieht den springenden Punkt der Thematik vor allem im Zusammenspiel der Schweiz mit der EU. Gute Beziehungen seien hier wichtig, trotzdem solle die Schweiz sich weiterhin als Insel in diesem Meer bezeichnen können. Er will, ebenso wie Severin Spillmann, die Schweiz durch gesteigerte Eigenproduktion unabhängig von Strom aus dem Ausland machen, auch wenn er sich hier für eine gemässigte Lösung einsetzen wolle. Noah Reber bringt die Diskussion auf den Punkt: «Technologieoffenheit ist wichtig und darf breit gefächert sein. Aber wir dürfen um unsere

Zukunft, um unsere Energieversorgung nicht pokern.»

Die Jugend macht die Politik

Rund 150 Leute, so die Schätzung von Kantilehrer Tobias Wiederkehr – darunter neben ganzen Schulklassen viele weitere Interessierte –, fanden sich für die Diskussion in der Cafeteria der Kanti Wettingen ein. «Wir wollten den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Politik bieten», erklärt Wiederkehr. Es sei ihm wichtig, dass sie die Gelegenheit erhielten, über Gleichaltrige einen Bezug zur Politik aufzubauen. In Anbetracht der vielen angeregten Gespräche, die den Strom des Publikums von der Löwenscheune bis zum Bahnhof begleiteten, sprang die Diskussionsfreude der Jungpolitikerinnen und -politiker zumindest temporär auf die Zuhörerschaft über.



Basteln im Kindermuseum BILD: ZVG

BADEN

Ferienangebot

Das Kindermuseum Schweiz in Baden hat noch freie Plätze für sein Kursangebot während der Herbstferien. So im Kurs «Objekte aus Lötzinn und Kupferdraht», der von Dienstag, 3. Oktober, bis Freitag, 6. Oktober, von 14 bis 17 Uhr stattfindet. Gleiches gilt für den Workshop «Linoldruck auf Stoffbeutel», der von Dienstag bis Donnerstag, 10. bis 12. Oktober, ebenfalls von 14 bis 17 Uhr durchgeführt wird. Und es hat noch freie Plätze für das Fahrtraining auf der Carrera-Rennbahn. Dieses wird abgehalten von Dienstag bis Freitag, 17. bis 20. Oktober, zwischen 19 und 21 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung unter kindermuseum.ch. RS



Gemeinderat Peter Huber heisst die Neuzugezogenen willkommen BILD: ZVG

FISLISBACH

Neuzuzüger begrüsst

Am 15. September folgten 31 von 396 Personen der Einladung der Gemeinde Fislisbach zum diesjährigen Neuzuzügeranlass. Sie wurden vom Gemeinderat im reformierten Gemeindezentrum mit einem Begrüssungspapéro willkommen geheissen. Gemeindeammann Peter Huber führte durch das Abendprogramm, das eine Präsentation mit Zahlen und Fakten sowie Informationen über die Gemeinde und – im Anschluss an das Abendessen – einen Auftritt der Musikschule unter der Leitung von Musikschulleiter Christoph Bolliger beinhaltete. Anschliessend stellte Feuerwehrkommandant Patrick Isler die Feuerwehr kurz vor und rief die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zum Mitmachen auf. Nach dem Dessert wurden mit einer Fotopräsentation die Sehenswürdigkeiten und Vorzüge der Gemeinde Fislisbach vorgestellt. Die Teilnehmenden sahen sich dank der Fotos und Informationen darin bestätigt, mit Fislisbach die richtige Gemeinde als neuen Wohnort gewählt zu haben. RS

Inserat

FÜR MEHR ROTEN AARGAU IN BERN.

LELIA HUNZIKER
2x AUFLISTE 2
www.leliahunziker.ch

SP LISTE 2

WETTINGEN: Der Verein Zukunftslabor Aargau bringt Schwung in die Variowoche der Kantonsschule

Problemlösung neu gedacht

Design-Thinking soll bei der Lösung von Problemen und beim Erarbeiten von Ideen helfen. Das Konzept wird gerade in Wettingen gelebt.

SIMON MEYER

Die jährliche Variowoche an der Kantonsschule Wettingen, die gerade stattfindet, dient dazu, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in eines von vielen fächerübergreifenden Programmen und Angeboten zu ermöglichen. Dadurch sollen vor allem die Experimentierfreudigkeit und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Im Rahmen des Förderungsprogramms «Kultur macht Schule» der Kulturvermittlung des Kantons Aargau veranstalten dieses Jahr auch der Designer Urs Dätwiler, die Künstlerin Simona Hofmann und die Sozialwissenschaftlerin Friederike Vinzenz vom Verein Zukunftslabor Aargau sowie die Lehrpersonen Marion Beck und Anina Pizzolotto einen Kurs zum Thema Nachhaltigkeit, der unter der Bezeichnung «Art Design Sprint» abgehalten wird. «Dabei handelt es sich um eine Wortschöpfung von uns», erklärt Urs Dätwiler. «Es geht darum, mithilfe der Methode des Design-Thinkings ein artistisches Konzept sehr schnell zu erarbeiten und umzusetzen.»

Konkret haben die rund 30 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich in kleinen Gruppen einem der 17 Sustainable Development Goals (SDG) der UNO vertieft zu widmen und innerhalb von nicht ein-



Simona Hofmann und Urs Dätwiler vom Verein Zukunftslabor vermitteln interdisziplinäres Denken BILD: SIM

mal einer Woche ein Kunstwerk dazu zu konzipieren sowie zu realisieren, das dem gewählten SDG zu mehr Bekanntheit verhilft. Dabei werden sie tatkräftig von den drei Profis unterstützt, die dank ihren unterschiedlichen Schwerpunktgebieten ganz verschiedene Herangehensweisen vermitteln können. «Wir glauben, dass wir gerade aufgrund dieser Überschneidung von Themen und Fachgebieten spannende und neue Standpunkte bei der Lösung von Problemen erarbeiten können», betont Simona Hofmann den Wert interdisziplinärer Arbeit. «Das ist für die Schülerinnen und Schüler natürlich eine neue Art, sich einem Problem zu widmen. Es ist entsprechend anstrengend, schliesslich gehört ein gewisser positiver

Druck durchaus zum Prozess», ergänzt Urs Dätwiler.

Methodisch, aber ergebnisoffen

Anders als in der Schule, wo es in der Regel darum geht, sich als Individuum mit vergleichsweise geringem Zeitdruck vorher festgelegte Inhalte zu erarbeiten, erlaubt der «Art Design Sprint» einige Freiheiten. «Es soll in dieser Woche darum gehen, einfach mal zu schauen – ohne Leistungsdruck –, wo uns der Prozess hinführt und was dabei am Ende herauskommt», erklärt Simona Hofmann den methodischen Unterschied ihrer Arbeitsweise. «Dieses ergebnisoffene Arbeiten muss man erst einmal verinnerlichen, was manchen leichtfällt und bei anderen länger dauert.»

Trotz langjähriger Erfahrung auf ihren Gebieten und zahlreicher ähnlicher Workshops mit unterschiedlichsten Menschengruppen waren Urs Dätwiler und Simona Hofmann im Vorfeld dieses Projekts gespannt und aufgeregt. Schliesslich könne man im Vorhinein nie wissen, wie die Begegnung mit der neuen Gruppe verlaufe und was am Ende der Bemühungen herauskomme. Wer daran interessiert ist, die Ergebnisse des «Art Design Sprints» an der Kantonsschule Wettingen zu sehen, hat am Freitagmittag Gelegenheit dazu.

Freitag, 29. September, 12 bis 13.30 Uhr, Gebäude Zollhaus und Palazzo, Kantonsschule Wettingen

WETTINGEN: Erst 2025 soll der heutige Steuerfuss von 95 Prozent um 5 Prozent erhöht werden

Steuerfuss bleibt vorerst unverändert

Die Gemeinde Wettingen stellte letzte Woche ihr neues Budget für das Jahr 2024 vor. Dieses ist trotz gleichbleibendem Steuerfuss ausgeglichen.

SIMON MEYER

Die Gemeinde Wettingen hat kürzlich ihr Budget für das Jahr 2024 präsentiert. Trotz herausfordernden wirtschaftlichen Bedingungen und steigenden Kosten, beispielsweise beim Personal und beim Unterhalt der Infrastruktur, ist es der Gemeinde gelungen, ein ausgeglichenes Budget bei einem unveränderten Steuerfuss von 95 Prozent zu erarbeiten. Dazu waren laut Angaben von Vizeamman Markus Maibach, der für das Ressort Finanzen verantwortlich ist, Einsparungen von rund 3,5 Millionen Franken gegenüber den Eingaben der Abteilungen notwendig. Das deshalb, weil Wettingen in den vergangenen Jahren bisher zweimal erfolglos versuchte, den Steuerfuss nach oben anzupassen. Das habe dazu geführt, so Maibach, dass Wettingen einen vergleichsweise tiefen Grad an Eigenfinanzierung (67 Prozent) und eine relativ hohe Verschuldung aufweise. Letztere wird nach dem vorliegenden Budget um 4,4 Millionen Franken auf 5420 Franken pro Kopf steigen. Das entspricht ungefähr dem doppelten Betrag, den der Kanton als Obergrenze empfiehlt. «Aufgrund des Finanzvolumens und der höheren Kaufkraft kann man die Gemeinde Wettingen in dieser Hinsicht aber nur



Wettingen ist finanziell unerwartet erfolgreich, doch gerade die Schluraumplanung bleibt eine Herausforderung BILD: ARCHIV

schlecht mit kleineren Gemeinden vergleichen», betont Martin Frey, Leiter der Abteilung Finanzen.

Unerwartet positiv

Trotz der, aus der Sicht des Gemeinderats, nicht wunschgemässen Ausgangslage, gelang es Wettingen zuletzt vierteljährlich, positive Rechnungsabschlüsse zu realisieren. Einsparungen bei den Personalkosten infolge nicht besetzter Stellen, aber auch eine unerwartet positive Entwicklung der Steuereinnahmen waren unter anderem dafür verantwortlich.

Gleichzeitig wurde darüber informiert, dass für das Jahr darauf, also

2025, eine Steuerfusserhöhung um 5 Prozent geplant sei, um künftige Investitionen und die langfristige finanzielle Stabilität der Gemeinde sicherzustellen. Ob sich diese nach dem erheblichen Widerstand aus der Bevölkerung bei vergangenen Versuchen als politisch umsetzbar erweist, bleibt abzuwarten. Die Erhöhung ist aus Sicht des Gemeinderats, gerade mit Blick die Investitionen, aber unverzichtbar. Sie soll dazu beitragen, die notwendigen Ressourcen für die Schulaumentwicklung und den Hochwasserschutz bereitzustellen.

Die Gemeinde Wettingen steht wie viele andere vor finanziellen Heraus-

forderungen. Steigende Betriebskosten und die Notwendigkeit, in Infrastruktur und Dienstleistungen zu investieren, haben das Budgetieren schon lang zu einer komplexen Aufgabe gemacht. Dabei bleibe der Verwaltung wegen des hohen Anteils gebundener Ausgaben nur wenig Handlungsspielraum, wie Martin Frey ausführt: «Mit 16,6 Prozent ist der Raum für namhafte Anpassungen im Budget doch sehr beschränkt.» Wettingen befindet sich am Beginn der Umsetzung der Masterplanung Schulaumentwicklung, für welche die Gemeinde 200 Millionen Franken in 20 Jahren investieren will. Um Investitio-

nen dieser Grössenordnung stemmen zu können, sollen die Mehreinnahmen durch die Steuerfusserhöhung ab 2025 der Vorfinanzierung für die Realisierung des Oberstufenzentrums dienen. Mit Kosten von etwa 70 Millionen Franken stellt dieses ein zentrales Element in Wettingens Schulaumentwicklung dar.

Nach dem Abschluss der Masterplanung Schulaumentwicklung wird es nun vorerst darum gehen, einen Kredit für einen Studienauftrag und für die Ausarbeitung eines konkreten Projekts zu erhalten. Der Gemeinderat hofft, Ende 2027 einen Baukredit für das Oberstufenzentrum beantragen zu können.

Daneben hat sich der Gemeinderat entschieden, seit längerem anstehende Investitionen im Umfang von insgesamt rund zehn Millionen Franken in den Hochwasserschutz anzugehen. Der Gemeinderat plant, die notwendigen Investitionen bis 2029 in Tranchen und parallel zur Finanzierung des Oberstufenzentrums zu tätigen.

Unmut von links

Während der Gemeinde Wettingen in der Vergangenheit vorgeworfen wurde, zu locker mit ihrem Geld umzugehen, beschwerte sich die Fraktion SP/Wettigrünen aufgrund des aktuellen Budgets. Sie moniert, dass dadurch sinnvolle und notwendige Investitionen der Sparpolitik geopfert würden. Allen wird es der Wettinger Gemeinderat folglich auch künftig nicht recht machen können. Weitere Informationen zum Wettinger Budget 2024 sind auf der Website der Gemeinde zu finden.

WETTINGEN: Die Kiwanis Division 12 hat einen neuen Lieutenant Governor

Powerübergabe bei Kiwanis

Am Freitag wurde in Wettingen die Powerübergabe vom scheidenden zum neuen Lt. Governor Fabian Käufeler aus Wettingen festlich vollzogen.

SIMON MEYER

Die international tätige Organisation Kiwanis ist ein Serviceclub, annähernd vergleichbar mit dem Rotary oder dem Lions Club. «Im Gegensatz zu diesen erwirtschaften wir aber fast all unsere Spendengelder durch eigene Initiative und kümmern uns in erster Linie um die Bedürfnisse von Kindern auf der ganzen Welt», erklärt Kiwanis-Wettingen-Mitglied Josef Schuler, der dieses Jahr den Anlass für die Powerübergabe in der Löwenscheune Wettingen organisiert hat. Kiwanis Wettingen beispielsweise ist in der Region wegen seines langjährigen Engagements beim Wettiger Fäscht und vor allem wegen seines Kunstkalenders, der in Zusammenarbeit mit der Stiftung Arwo produziert wird, bestens bekannt. Die Vernissage für den diesjährigen Kalender findet am 4. November statt. Der Name Kiwanis leitet sich von «Nunc Kee-Wanis» ab, einem Ausdruck der amerikanischen Ureinwohner, der so viel bedeutet wie «Wir handeln, wir haben eine gute Zeit». Der erste Kiwanis Club wurde 1915 in Detroit (USA) gegründet. Seit 1963 ist Kiwanis auch in Europa etabliert. Heute zählt die Organisation weltweit etwa 300 000 Mitglieder, die sich überall auf der Welt ihrem Motto «Serving the Children of the World» verschrieben haben.

Rotierendes Ehrenamt

Der Abend in der Löwenscheune stand hingegen primär im Dienst der eige-



Kiwanis Würdenträger Werner Scheuber, Fabian Käufeler und André Meier BILD: SIM

nen Sache. Kiwanis Schweiz ist ein Ableger der Mutterorganisation in den USA und besteht aus 24 Divisionen. Jeder Division steht ein sogenannter Lieutenant (Lt.) Governor vor, der jedes Jahr wechselt. Dabei rotiert das Amt unter den regionalen Gruppen, die zu einer Division zusammengeschlossen sind. Im Fall der Division 12 zählen neben Wettingen die Kiwanis Clubs Baden, Bremgarten, Brugg, Frick, Homberg, Lenzburg, Lindenberg, Mutschellen und Zurzach dazu. Entsprechend stellt jeder dieser Clubs alle zehn Jahre einen Lt. Governor, der oder die davor wiederum Präsident des eigenen Clubs gewesen sein muss.

Buntes Rahmenprogramm

An diesem Abend übernahm der Wettinger Fabian Käufeler, in der Gemeinde als Einwohnerrat und Mitglied der Geschäftsleitung der Käufeler AG bestens bekannt, das Ehrenamt von seinem Vorgänger. Nach kurzer Be-

denzeit hatte sich der 38-jährige bereit erklärt, das Amt nach zehn Jahren wieder für den Kiwanis Club Wettingen zu besetzen. «Das ist für mich natürlich eine grosse Ehre, dass ich dieses Amt nun zwölf Monate innehaben darf», bekundet Käufeler. «Ob ich für Kiwanis Wettingen aber ein Amt bekleide oder nicht, spielt keine grosse Rolle für mich, denn wir sind ohnehin eine Familie.»

Dass es sich bei der Zeremonie in erster Linie um einen symbolischen Akt handelte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Das Team des Restaurants Sternen kümmerte sich um die kulinarischen Höhepunkte, während Nic Niedermann und Justina Lee Brown für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgten. Und dazwischen liess es sich Landstatthalter Markus Dieth nicht nehmen, eine Grussbotschaft an die rund 70 versammelten Kiwanis-Mitglieder zu richten.

WETTINGEN: Baden Regio

Grosser Rat zu Gast

Der Planungsverband Baden Regio informierte anlässlich eines Treffens mit Grossratsmitgliedern in Wettingen über den Stand des GVK Baden.

Sowohl die Regionalplanungsverbände als auch die Damen und Herren Grossräte gestalten die Zukunft des Aargaus. Der Austausch zwischen Baden Regio und den Grossratsmitgliedern aus der Region ist deshalb für das gegenseitige Verständnis wichtig und bildet die Basis für die Entwicklung einer gemeinsamen Stossrichtung. Roland Kuster, Präsident von Baden Regio und selbst Grossrat, konnte vergangenen Mittwoch im Anschluss an den geschäftlichen Teil der Vorstandssitzung mehrere Grossratsmitglieder in Wettingen begrüßen. Eingangs führte er aus, dass im Rahmen des Jubiläums zum 75-jährigen Bestehen von Baden Regio im vergangenen Jahr festgestellt habe werden müssen, dass Baden Regio in der breiten Öffentlichkeit, aber auch bei den Behörden nicht sehr bekannt sei. Um dem entgegenzuwirken, wurde gemeinsam mit der Firma Kompakt aus Baden ein Video erstellt, das erst-

mals vorgeführt wurde. Darin werden in zwei Minuten Sinn und Zweck von Baden Regio erklärt: Die Gemeinden können profitieren, indem sie sich innerhalb von Baden Regio austauschen, eine gemeinsame Haltung entwickeln sowie Projekte verfolgen. So entsteht gegenüber Einzellösungen ein Mehrwert. Das Video ist unter anderem auf der Homepage von Baden Regio unter baden-regio.ch zu finden.

Es folgte eine kurze Übersicht über all die Themen, die in der Region gerade aktuell sind und an denen Baden Regio gemeinsam mit den Gemeinden arbeitet (Abstimmung von Siedlung und Verkehr, Wassernutzung, Energieplanung und vieles mehr). Danach ging es mit dem Gesamtverkehrskonzept (GVK) Raum Baden und Umgebung ans Eingemachte. Projektleiter Frank Rüede und der Badener Regierungsrat Stephan Attiger brachten die Anwesenden auf den neuesten Stand des GVK Raum Baden sowie der benachbarten zwei GVK Brugg-Windisch und Zurzibiet. Die Ziele des GVK Baden sind: gemeinsam ein Konzept mit zukunftsweisenden Mobilitätsangeboten für alle Verkehrsmittel zu entwickeln und daraus Flächen für künftige Mobilitätsbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und zu sichern. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der Rundschau informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

Die Redaktion

Inserat

THIERRY BURKART
WIEDER IN DEN STÄNDERAT



STARK FÜR DEN AARGAU

David Zlatkov fängt in Baden ein neues Leben an

«Mir geht es nicht um Prominenz»

Er fischt, produziert House-Musik und bezeichnet sich als spirituell. Der ehemalige «Bachelorette»-Kandidat David Zlatkov hat viele Facetten.

URSULA BURGHER

«Hier will ich nie mehr weg», sagt David Zlatkov, und seine ausdrucksstarken braunen Augen leuchten. Zum Interview ist er ins Atriumhotel Blume gekommen und zeigt sich von dessen historischem Charme beeindruckt. Für ihn eine Neuentdeckung wie so vieles in Baden. Seit dem 1. August 2023 wohnt der gebürtige Gächlinger (SH) in der Region und will hier ein neues Leben anfangen. Noch immer ist er dabei, aus seiner Wohnung eine kleine Oase zu machen. Auch beruflich hat er alte Pfade verlassen. Der gelernte Polymechaniker ist nach einer Weiterbildung in der Wettinger Firma Process Insights Swiss AG als Prozessfachmann tätig und sorgt in seiner Funktion für die Digitalisierung und eine Verbesserung der Prozesse im Produktionsbereich. Nicht immer lief alles so harmonisch im Leben des 35-Jährigen wie jetzt. Er hat schwere Zeiten hinter sich und war lange Zeit unglücklich im Job. Die Beziehung zu der Mutter seines kleinen Sohnes Alexander ging in die Brüche. Der Blondschoopf verbringt fast jedes Wochenende beim Papa. «Für mich ist er die einzige Liebe meines Lebens», sagt Zlatkov zur engen Vater-Sohn-Beziehung. Ansonsten ist er am liebsten allein. «Ich schliesse eine neue Partnerschaft in Zukunft nicht aus. Aber als Single bin ich momentan am glücklichsten. Allein und mit Gott verbunden fühle ich mich in meiner Balance wie noch nie zuvor», bekundet er in breitem Schaffhauser Dialekt. Zlatkov bezeichnet sich als spirituell und glaubt fest an eine höhere Macht. Alkohol und Drogen sind für ihn tabu. «Schon zu viele Leute in meinem Umfeld sind daran zugrunde gegangen.»

Sein Sohn steht an erster Stelle
Zlatkov, dessen Eltern von Nordmazedonien in die Schweiz eingewandert sind, ist ein Mensch mit vielen Facetten. Er sucht die Stille in der Natur beim Fischen. Ein Kontrast zur di-



Ihm gehört seine ganze Liebe: David Zlatkov mit seinem Sohn Alexander

BILD: ZVG | ADRIAN PORTMANN

gitalen Welt, in der er nicht nur beruflich viel Zeit verbringt. Gern und oft präsentiert er seinen gestählten muskulösen Körper in den sozialen Medien. Fast täglich trainiert er dafür im Fitnessstudio, spielt Tennis und joggt. «Ohne sportliche Betätigung geht es mir psychisch nicht gut», meint er.

In seinem Studio produziert er unter dem Künstlernamen Sean David seit Längerem Deep-House-Musik und erzielt damit beachtliche Erfolge. Auf Youtube konnte er mit einigen Kompositionen gegen eine halbe Million Klicks verzeichnen und schaffte es in die Top 20 des Onlinemusikportals Beatport. «Im Gym habe ich über Lautsprecher im Radio manchmal plötzlich einen Song von mir gehört», erzählt er und muss lachen, «das hat mich richtig erschreckt.» Mit fast 19 000 Followern verfügt er über eine relativ grosse Fangemeinde auf Instagram. «Um Prominenz geht es mir aber nicht», betont Zlatkov, «Musik hat mich in schweren Zeiten einfach immer wieder auf Kurs gebracht.

Ohne sie könnte ich nicht leben.» Bereits als kleiner Knirps habe er die Pfannen seiner Mutter zum Schlagzeug umfunktioniert und darauf zu Liedern von Michael Jackson neue Beats erfunden. Heute geht er es mit eigenem Keyboard hoch professionell an. «Ich liebe es, Klänge und Geräusche so miteinander zu verbinden, dass daraus ein neues Hörerlebnis entsteht», sagt er. Am 7. November releast er seinen neuen Song «You». Er hat ihn für Alexander geschrieben, der dann seinen dritten Geburtstag feiert.

Buhlen um die Gunst der Bachelorette

Wenn David Zlatkov spricht, klingt er leise und bedächtig. Er bezeichnet sich als guten Zuhörer und keinen grossen Redner. Er sei enorm harmoniebedürftig und gehe Streitereien wenn immer möglich aus den Weg. «Das raubt mir sonst nur meine Lebensenergie», findet er. Es mag etwas erstaunen, dass er in der Trash-TV-Sendung «Bachelorette» 2018 mit

19 anderen Kandidaten um die Gunst der bildschönen Adela Smajic buhlte. Also doch öffentliche Aufmerksamkeit à tout prix? Wieder verneint Zlatkov. «Ich kannte die Sendung vorher nicht, weil ich gar keinen Fernseher zu Hause habe. Man hat mich angefragt, und ich punktete beim Casting. Da es mit damals gerade nicht gut ging, tat es einfach wohl, sechs Wochen Auszeit in Thailand zu haben.» Er möchte diese Zeit nicht missen. Nochmals würde er aber schon wegen seines Sohnes nicht mehr bei einem solchen Format mitmachen. Bis zum heutigen Tag wird er auf seine Teilnahme bei «Bachelorette» angesprochen. Vor allem von Damen.

Die wahre Liebe warte noch auf ihn, zeigt sich David Zlatkov überzeugt: «Ich habe Geduld und vertraue darauf, dass Gott mir den richtigen Menschen schickt.» Derweil sortiert er sein Leben neu. Und zwar in seiner Wahlheimat Baden. «Ich bin jeden Tag glücklich, wenn ich hier aufwachen darf», meint er. Sein Blick ist dabei klar und strahlend.

QUERBEET



Malu Strauss

Gut ist gut genug

Sind Sie eine entspannte Minimalistin oder ein Faulpelz aus Überzeugung? Wunderbar, dann braucht Sie diese Kolumne nicht zu kümmern. Heute schreibe ich nämlich für all jene unter uns, die eine Sache gern richtig gut machen. Gut gut. Am liebsten perfekt.

Perfekt ist ihr Engagement vor allem für jene, die von ihrer Arbeit profitieren: für ihre Cheffinnen und Kunden, vielleicht für ihre Schüler oder ihre weniger fleissigen Kolleginnen. Weniger perfekt ist ihr grosser Einsatz für sie und die Menschen, mit denen sie zusammenleben. Meine exzessiven Anfälle von Genauigkeit sind für mich Stress und machen mich bisweilen ziemlich reizbar. Und weil ich zu Hause arbeite und nicht gern ein schlechtes Vorbild für meine Kinder bin, stresst es mich, dass ich gestresst bin. Deshalb habe ich mir fest vorgenommen, mir nicht mehr durch «Tüpfelchisse», wie wir auf Schweizerdeutsch so schön sagen, die Freude an meinen tollen Arbeiten zu verderben.

Studien belegen, dass ich in ziemlich guter Gesellschaft bin: Bei Frauen sind die eigenen Ansprüche der grösste Stressfaktor. Kaum erstaunlich: Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Anforderungen stetig steigen und Menschen sehr oft über ihre Leistungen definiert werden. Berufstätige Mütter werden dabei besonders ins Visier genommen. Für jemanden mit hohen Ansprüchen an sich selbst gibt es immer etwas zu verbessern. Man braucht nur für diese Botschaft empfänglich zu sein und hört sie überall: beim Sport, am Elternabend, in der Werbung, von Vorgesetzten ebenso wie von Vertrauten. Dabei ist Perfektionismus meistens eine kolossale Energieverschwendung. Kennen Sie das Pareto-Prinzip? Es besagt, dass wir 20 Prozent unserer Energie brauchen, um 80 Prozent unserer Arbeit zu erledigen. Die restlichen 80 Prozent gehen für den Feinschliff drauf. Gut ist gut genug.

Also: Auf die gute Laune, die Pausen und die Grosszügigkeit mit uns selbst!

malu@philopost.ch

MER HEI E VEREIN: Club 98, Untersiggenthal

Beitrittserklärung auf Bierdeckel

Der Club 98 wurde 1998 gegründet, um die Musikgesellschaft Untersiggenthal zu unterstützen - bis heute mit über 110 000 Franken.

Der Club 98 ist eigentlich ein Gönnerverein. Er entstand 1998 aus der Musikgesellschaft Untersiggenthal (MGU), als diese ihr 100-jähriges Bestehen feierte. «Nach einer der Jubiläumsfeierlichkeiten kam man auf die Idee, einen Verein zu gründen, um die MGU zu unterstützen», erzählt Gründungsmitglied und Ehrenpräsident Franz Umbricht-Schwaller.

Die spontane Idee wurde sogleich umgesetzt: Da sich die sieben Gründungsmitglieder gerade beim Feierabendbier im Restaurant Rank befanden, wurde die Beitrittserklärung kurzerhand auf einem Bierdeckel notiert - und so ist es bis heute geblieben. Der Jahresbeitrag beträgt, wen wundert, 98 Franken. Derzeit hat der Verein 93 Mitglieder. «Ziel sind aber 98», erklärt Präsidentin Regina Rohner, die seit 2017 im Amt ist.



Gründungsmitglieder und Vorstand beim Jubiläum im «Steinenbühl»

BILD: IS

Gemäss Vereinsstatuten ist die Unterstützung der MGU mit finanziellen und ideellen Beiträgen wichtigster Zweck des Clubs 98. Pro Jahr stellt der Verein zweckgebundene Beiträge zwischen 4000 und 7000 Franken zur Verfügung. In 25 Jahren waren es insgesamt weit über 100 000 Franken. Das Geld wird vor allem für die Ausbildung der Jungbläser und Lehrper-

sonen eingesetzt, aber auch für Anschaffungen wie neue Instrumente oder Uniformen. «Zuletzt haben wir einen Dirigentenstab für Martin Borner für 700 Franken gesponsert», verrät Präsidentin Regina Rohner.

Immer zur Generalversammlung des Clubs 98 muss die MGU einen Antrag stellen und begründen, wofür sie den finanziellen Zustupf verwenden

möchte. Die Bewilligung ist Formsache. Im Gegenzug geniessen die Mitglieder des Gönnerclubs gratis Eintritt an alle Veranstaltungen der MGU, die sich mittlerweile mit der Badenia Baden zusammengeschlossen hat.

Am Freitag feierte der Club 98 sein 25-Jahr-Jubiläum im Restaurant Steinenbühl gemeinsam mit der MGU, die dieses Jahr 125 Jahre alt wurde. Die zwei Vereine sind untrennbar verknüpft: Sollte der Gönnerverein irgendwann aufgelöst werden, ist in den Statuten geregelt, dass das Vereinsvermögen an die MGU übergeht. IS

mgus.ch/club98

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Inserat



Liste 6

am 22. Oktober
2x auf Ihre Liste!

**Aussenpolitische Kompetenz
in den Nationalrat:**

Andrea Rauber Saxer
für eine offene, vernetzte
Schweiz. grün, aber liberal.

Grünliberale
créateurs d'avenir



123163 BAK

BADEN

Heimpremiere

Nach dem erfolgreichen Saisonabschluss in der NLB entschied die Clubleitung von Baden Basket 54, mit seinem Damenteam in die Nationalliga A aufzusteigen, die höchste Spielklasse der Schweiz. Seither tat sich einiges: Zwei Leistungsträgerinnen und zwei Nachwuchstalente verlängerten ihre Verpflichtung bei Baden, und die NLA lockte neue Talente in die Bäderstadt. Ausserdem konnten mit der Serbin Tijana Dukic und der Bosnierin Lejla Omerbasic zwei Profis verpflichtet werden. Am 8. Oktober steht das erste Badener Heimspiel in der NLA an.

Sonntag, 8. Oktober, 16 Uhr
Kanti Baden

LESERBRIEF

Werte schaffen kommt vor Umverteilen: Adrian Schoop wählen

Die eidgenössische Politik leidet an Verwahrlosung, sie verkommt zur Umverteilungsmaschine durch Subventionsmechanismen. Kantone und Städte schreien nach mehr Bundesgeld und vergessen, dass der Bund nur das Geld hat, das er uns vorher wegnimmt. Es braucht deshalb Nationalräte, die unternehmerisch denken, die wissen, dass Werte erschaffen werden müssen, bevor sie verteilt werden können, und die Erfahrung im effizienten Einsatz von Mitteln haben. Adrian Schoop hat diese Erfahrung. Er hat ein praktisches Studium absolviert, hat diese Kenntnisse in die Entwicklung seiner Firma eingesetzt, und Werte für Kunden sowie für Mitarbeitende geschaffen. Der Staat hat durch Steuereinnahmen profitiert. Adrian Schoop wird diese Erfahrungen im Nationalrat als Gegenpol zur links-grünen Nivellierungspolitik einbringen. Schreiben Sie Adrian Schoop zweimal auf Ihre Liste, am besten auf Liste 3a.

MARK FÜLLEMANN, BADEN

WETTINGEN: Seniorinnen und Senioren in Festlaune

Herbstfest - ein Fest für alle Sinne

Hits vergangener Jahrzehnte, ein spannendes Kreuzworträtsel mit tollen Preisen und ein feines Essen bildeten den Rahmen des Herbstfests.

PETER GRAF

Unser aller Leben ist gerade im Alter von Veränderungen und Herausforderungen geprägt. Doch auch der Lebensabend hält Erfahrungen und Freuden bereit, die wir nicht missen möchten. Zu den Freuden zählt das mittlerweile bestens etablierte Herbstfest, das von der Fachstelle Gesellschaft und Sport der Gemeinde Wettingen, der Gemeinderat Philippe Rey vorsteht, für die Seniorinnen und Senioren alljährlich im Eventsaal Tägi ausgerichtet wird. Unterstützt wird er dabei von Claudia Hess, der Leiterin des Gemeindebüros. «Wettingen ist neben Sport- und Gartenstadt ein Ort aller Generationen», so Gemeindevorstand Roland Kuster in seiner Grussbotschaft. Kuster informierte die annähernd 500 Teilnehmenden über aktuelle Themen wie die Finanzlage, die angedachte Schulraumplanung und den zu realisierenden Hochwasserschutz. Die Aussage, dass im kommenden Jahr nicht mit einer Steuerfusserhöhung zu rechnen sei, dürfte die ältere Generation gefreut haben. Nebst Wohlergehen und guter Gesundheit wünschte er allen viel Erfolg beim Lösen des Kreuzworträtsels, das Philippe Rey ausgearbeitet hatte.

Noch bevor die Greyhair Company, deren Herz für die Musik aus längst vergangenen Jahrzehnten schlägt, zusammen mit den Animatorinnen und Animatoren des Wetzinger Fitnesscenters Physioflex die erwartungs-



Volles Haus und Partystimmung anlässlich des Herbstfests im Tägi

BILD: PG

volle ältere Generation mit einem «Warm-up» in Stimmung brachte, ergriff Ressortvorsteher Philippe Rey das Wort. «Die freundliche Unterstützung zahlreicher Sponsoren, denen unser Dank gilt, sowie das Engagement der Gemeinde ermöglichen es uns, Ihnen heute mit dem Herbstfest eine Freude zu bereiten. Denn Freude herrscht dank schönem Wetter, guter Musik, feinem Essen und grossartigen Preisen beim Wettbewerb», so Philippe Rey.

Von Kalifornien nach Hawaii

Nachdem einige tanzfreudige Paare zu den Klängen bekannter Melodien ihre Leidenschaft ausgelebt hatten, war die Reihe an Rolf Düggelin. In seinem Referat bekräftigte er, dass das

Team Wise Swiss Rowers im zweiten Anlauf den Beweis erbringen wolle, dass man selbst im Alter von 50, 60 oder 70 Jahren als vierköpfiges Ruderteam den Pazifik überqueren und die etwa 4500 Kilometer lange Strecke von Kalifornien bis nach Hawaii zurücklegen könne. Düggelin verheimlichte nicht, dass auf hoher See maximal zwei Stunden Schlaf am Stück möglich seien. Danach müsse man wieder zwei Stunden rudern, und das notabene während rund zweier Monate, an sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag. «Nebst dem intensiven Training, das der Challenge vorgeht, ist das Crowdfunding eine Herausforderung», so Düggelin.

Mittlerweile hatten alle versucht, das Kreuzworträtsel zu lösen. Und die

ausgefüllten Coupons wurden nach dem Essen eingesammelt. Nachdem die Greyhard Company nochmals alle Register gezogen, Sänger Marc Reinhard das Publikum mit seiner Stimme verzaubert und die Nimmermüden das Tanzbein ein letztes Mal geschwungen hatten, standen zur Ziehung der Wettbewerbsgewinner zwei Lernende bereit. Philippe Rey durfte den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern Abonement von Physioflex, Vitalhaus und dem Tägi überreichen. Mit der Übergabe des Hauptpreises, einer Carreise im Wert von 2500 Franken von Emil Schmid, Inhaber der Stöcklin Reisen AG in Wettingen, an die glückliche Gewinnerin Margrit Spörri ging ein gelungenes Herbstfest zu Ende.



FDP nominiert sieben Turgemer

Der Einwohnerrat Baden wird für eine Übergangsfrist vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2025 um zusätzliche acht Mitglieder aus Turgi auf insgesamt 58 Mitglieder vergrössert. Nun gibt auch die FDP Turgi ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Einwohnerrat bekannt: Bojan Antic, Lilia Burger, Emanuel Ritzmann, Astrid, Werner, Florian und Adrian Barben. Florian Barben kandidiert zudem für den zusätzlichen Sitz in der Steuerkommission.

BILD: ZVG

DÖTTINGEN: Umzug, Lunapark, 21 Festbeizen und Michael von der Heide

Weltrekordversuch am Winzerfest

Für die 70. Durchführung des Döttinger Winzerfests am kommenden Wochenende wartet das Organisationskomitee mit einigen Highlights auf.

Das Döttinger Winzerfest findet alljährlich am Wochenende des ersten Sonntags im Monat Oktober statt und zieht Gäste aus der ganzen Region an. Im Mittelpunkt des dreitägigen Fests steht der Winzerumzug am Sonntag um 14 Uhr. Im Vorfeld will das Organisationskomitee ab 12.30 Uhr einen neuen Weltrekord aufstellen: 1777 Festbesuchende sollen die längste Anstossreihe der Welt bilden. Die Kolonne wird sich auf der ganzen Umzugsroute befinden. Mehr Informationen gibt es vor Ort. Start des Umzugs ist in Klingnau. Dieses Jahr sind 54 originelle Sujets zu bestaunen, umrahmt von Musikformationen. Nach dem Umzug geben die Musikgesellschaften Platzkonzerte, und es gibt einen Gratisapéro. Eröffnet wird das 70. Winzerfest am Freitagabend um 19 Uhr vom Vorstand des Vereins Winzerfest am Ochsen-Kreisel mit einer ganz besonderen Premiere: Das Lichtspektakel Luminium ist eine atemberaubende Lichtershow, die die Geschichte des Weins in einem Farbenspiel zum Leben erweckt und alle Sinne verzaubert. 21 Beizli, 10 Weidegustationsstände und der grosse Lunapark laden zum Verweilen ein.

Rebbergbähnli gratis

Am Samstag wird von 9 bis 17 Uhr der traditionelle Winzermarkt durchgeführt. An über 100 Marktständen wer-



Der Umzug ist das Highlight jedes Winzerfests. Dieses Jahr mit 54 Sujets

BILD: ZVG | DARWIN HANSEN PHOTOGRAPHY

den regionale Delikatessen, allerlei Kunsthandwerk und vieles mehr dargeboten. Verschiedene Weidegustationsstände sind im Markt integriert. Gleichzeitig finden verschiedene Auftritte von Blaskapellen und Musikgesellschaften statt. Ausserdem kann man eine Fahrt mit dem Rebbergbähnli in die Döttinger Weinberge geniessen. Dieses steht von 11 bis 18 Uhr kostenlos zur Verfügung. Ab 10 Uhr sind Gauklerinnen und Gaukler unterwegs, und in der Kinderwelt ist Papa Moll zu Besuch. Das Abendprogramm beginnt um 19 Uhr auf den beiden grossen Showbühnen. Als Hauptacts treten Schlagersänger Michael von der Heide, Mundartpopsänger Ritschi und die Coverband Groove Line auf. Am Sonntag beginnt

um 11 Uhr der offizielle Empfang aller teilnehmenden Musikgesellschaften mit Fahnengruss vor der Hauptbühne Aareperle. Beim Umzug stehen Sitzgelegenheiten zur Verfügung (Verkauf ab 12.30 Uhr).

Für die drei Festtage wird ein pauschaler Eintrittspreis von 10 Franken erhoben (Kinder unter 16 Jahren gratis). Für 5 Franken steht ein Heimfahrerservice im Umkreis von zehn Kilometern zur Verfügung, allerdings nur gegen Vorweisen des Buttons. Das genaue Programm, die Spielzeiten von Luminium und weitere Informationen sind unter winzerfest.ch zu finden. is

Freitag, 29. September, 19 bis 4 Uhr
Samstag, 30. September, 9 bis 4 Uhr
Sonntag, 1. Oktober, 10 bis 2 Uhr

Inserat

Mittenand für

Stadt



und Land



Ralf Bucher in den Nationalrat.
Marianne Binder-Keller in den Ständerat.

Die Mitte
Aargau

WÜRENLOS: Jungbürgerinnen und Jungbürger erkunden ihre Gemeinde

Endlich ist die Volljährigkeit da!

Die Jungbürgerfeier Würenlos bot den Teilnehmenden Gelegenheit, ihre Gemeinde zu entdecken und sich mit alten Bekannten auszutauschen.

JOHANNA RUOFF

Es ist ein überschaubares Grüppchen, das sich an diesem Freitagabend vor dem Würenloser Gemeindehaus eingefunden hat. Von insgesamt 77 Jungbürgerinnen und Jungbürgern mit Jahrgang 2005 haben sich zwölf für die Jungbürgerfeier angemeldet. Schnell entdeckt man bekannte Gesichter. «Weisst du noch, wer ich bin?», fragt jemand grinsend. «Ja, natürlich!», kommt sogleich die Antwort vom Gegenüber. Nach einer kurzen Begrüssung von Gemeindeammann Anton Möckel macht sich die Truppe auf, um ihre Gemeinde unter dem Motto «Würenlos erfahren und geniessen» zu erkunden. Das Programm erstelle er spontan und lasse sich dabei immer etwas Neues einfallen, erklärt Möckel. Der diplomierte Gärtnermeister und Gemeindeammann von Würenlos zeigt sich nicht unglücklich über seine kleine Gruppe: «Diese Grösse ist optimal, so kann man sich mit den Menschen austauschen. Bei 20, 30 Personen ist das schwieriger.»

Wunsch nach Rückzugsort

Erste Station des Abends ist das Gemeindehaus. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger dürfen für den Moment die Plätze des Gemeinderats im Sitzungszimmer einnehmen – ein Bild, wie es Gemeindeammann Möckel in Zukunft gern hätte: «In ein paar Jahren werdet ihr hier sitzen», richtet er das Wort an die jungen Erwachsenen. Dieses Jahr wurden zum ersten Mal ausserdem die Jungbürgerinnen und Jungbürger an die Jungbürgerfeier eingeladen, die keinen Schweizer Pass



Teilnehmende der Jungbürgerfeier mit Gemeindeammann Anton Möckel (rote Weste) beim Abendessen im «Rössli» BILD: JOR

besitzen. Danach geht es weiter in den Würenloser Jugendtreff. Die Räumlichkeiten unter dem Schulhaus mit ihren bunt besprühten Wänden, den gemütlichen Sitzgelegenheiten und dem blinkenden Flipperautomaten kennen viele von früheren Besuchen. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger werden freundlich von den beiden Leiterinnen Manuela Gauch und Fabienne Roth begrüsst. Der Jugendtreff ist derzeit besonders bei Schülerinnen und Schülern der Unter- und der Mittelstufe beliebt, aber auch die Bedürfnisse der Älteren sollen nicht zu kurz kommen. Viele der Anwesenden wünschen sich einen Treffpunkt und Rückzugsort für 16- bis 25-Jährige, denn im öffentlichen Raum würden sich die Anwohnerinnen und Anwohner häufig über die Jugendlichen ärgern. «Man kann sich nirgendwo mehr aufhalten, obwohl man sich an die Regeln hält, und das nur, weil sich

die Vorgänger schlecht benommen haben», beklagt ein Jungbürger. «Viele haben das Gefühl, dass Jugendliche nur Probleme machten», pflichtet Möckel ihm bei, «das stört mich. Wenn man sich vorstellen würde, dass das unsere zukünftigen Gemeinderäte und Gemeinderätinnen sind, nähme man sie ganz anders wahr.»

Autofahren und Unabhängigkeit

Dann wird es Zeit für den Wettbewerb, den Anton Möckel vorbereitet hat. Er teilt Fragebögen und den Rechenschaftsbericht des letzten Jahres aus. Nun gilt es, die Informationen in dem umfassenden Bericht so schnell wie möglich ausfindig zu machen. Beispielsweise müssen die fünf Würenloser Gemeinderäte aufgelistet und die Anzahl der Badi-Eintritte vom letzten Jahr notiert werden. «Letztes Jahr gab es 21 Scheidungen!», «Oh, und Bestatungen erst ...» Angeregt tauschen

sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger über ihre Ergebnisse aus. Viele von ihnen sind im zweiten oder dritten Lehrjahr. Wenn man sie fragt, über welches Privileg, das sie mit ihrer Volljährigkeit erhielten, sie sich am meisten gefreut hätten, antworten einige wie aus der Pistole geschossen: «Autofahren!» Aber auch, dass man den Eltern nicht mehr die Unterlagen von der Arbeit zum Unterschreiben geben müsse, sei eine Erleichterung. Diejenigen, die sich für die Feier angemeldet haben, taten das aus Neugier: «Als ich die Einladung erhielt, dachte ich, dass es bestimmt spannend ist, Menschen zu treffen, die denselben Jahrgang haben, um sich mit ihnen auszutauschen», erzählt ein Teilnehmer. Als alle Fragebögen ausgefüllt sind, setzt die Gruppe ihren Weg in den Gasthof Rössli fort, wo sie den Abend bei einem feinen Essen gemeinsam ausklingen lassen.

KIRCHDORF: Familie Salm-Baumgartner führt einen innovativen Landwirtschaftsbetrieb

Grauer Ungar, Ufo und Spaghetti

Die Kürbissaison ist eröffnet: Neben einer Vielzahl an Speise- und Zierkürbissen lockt die Salm AG dieses Jahr mit einer besonderen Kabissorte.

MARION PARRY MEIER

Schon von Weitem leuchten die Farben: Schön aufgereiht stehen an der Landstrasse Kürbisse in Rot, Orange, Gelb und Weiss. «Die Nachfrage nach Halloween-Kürbissen ist in den letzten Jahren gestiegen», bestätigt Hansjörg Salm, «der amerikanische Brauch ist auch in der Schweiz inzwischen verankert.» Doch lang vor der Zeit, da Halloween hierzulande Einzug hielt, hat die Familie Salm-Baumgartner aus Kirchdorf den Kürbis entdeckt: Seit 1995 wird er hier angebaut und verkauft.



Zu den Kürbissen gibt es Informationen zu Verwendung und Geschmack BILD: MPM

Schweiz und sogar aus Deutschland. «Wir erhalten viele Komplimente für unsere Kürbisse», sagt Salm erfreut.

Der Kürbis ist eigentlich eine Beere, und in unseren Breitengraden wachsen über 200 verschiedene Sorten. Die Salm AG bietet rund 20 davon an, Zierkürbisse eingerechnet. «Am beliebtesten sind bei uns der Butternut und der Hokkaido-Kürbis, auch bekannt als Oranger Knirps», erklärt Salm, «wunderbares Fruchtfleisch hat aber ebenso der Graue Ungar, ins-

besondere zum Backen.» Manche Kürbisse schmecken roh sehr fein, zum Beispiel der Bananenkürbis, der ähnlich wie ein Rüebli Salat geräfelt zubereitet werden kann.

Grundsätzlich sollte man immer ein Stück des Fruchtfleischs kosten, bevor man den Kürbis als Nahrungsmittel verwende, rät Hansjörg Salm. «Schmeckt er bitter, ist er zum Verzehr nicht geeignet. Dann ist es möglich, dass eine Kreuzung mit einem Zierkürbis vorliegt.»

Der Anbau der Kürbisse auf den Feldern in Kirchdorf erfolgt nach dem letzten Frost im Mai. Die Kürbisse mögen keine Nässe, sind ansonsten aber pflegeleicht. «Nur die Krähen sind ein Problem», gibt Salm zu bedenken. Schwärme von 200 bis 300 Vögel seien keine Seltenheit, klassische Abwehrmassnahmen nützen wenig.

Ernte ist Handarbeit

Man müsse einfach schneller sein beim Ernten – und hierfür stehen der Familie Salm Verwandte, Bekannte und Nachbarn zur Verfügung. Das Ernten geschieht in Handarbeit und ist für viele Helfende eine schöne Abwechslung zum Beruf und Büroalltag. Gibt es mal zu viele Kürbisse, werden diese den beiden Organisationen Tischlein deck dich und Schweizer Tafel abgegeben.

Die Salm AG verkauft jedoch nicht nur Kürbisse. Im Sommer hat der Hof Wassermelonen im Angebot, im Spätherbst Zwiebeln. In den nächsten Tagen und Wochen können Interessierte eine spezielle Sorte Kabis kaufen, den sogenannten Weichkabis. Er schmeckt eher süsslich und ist vor allem in der Küche des Balkans beliebt. Später, kurz vor dem 6. Dezember, sind Erdnüsse im Angebot, die in Lenzburg angebaut werden. Wer davon profitieren will, muss allerdings schnell sein – sie sind rasch ausverkauft. Erdnüsse aus der Schweiz sind ein rares Gut und entsprechend beliebt.

Inserat

„Links-grüne“ Zwänge,
teure Energie und
Verbotspolitik stoppen!

Am 22. Oktober SVP wählen.



In den Ständerat: Benjamin Giezendanner

KISS GENOSSENSCHAFT

Herbstfest 2023

Nach einigen Tagen mit schlechtem Wetter war es der erste laue Abend, an dem die Kiss-Genossenschaft Region Baden ihr traditionelles Herbstfest im Garten der Villa Fluck in Wettingen durchführen konnte. Viele Mitglieder und einige Gäste genossen den Abend bei Speis und Trank und guten Gesprächen. Das Trio Libero, eine Splittergruppe des Quartetts Quadrosax, brachte eine besondere Note in den Abend. Rezitator Peter Sames verstand es, eine Geschichte von Franz Hohler so vorzutragen, dass sie bis zum Schluss spannend blieb. Er wurde musikalisch begleitet von Heiri Baumgartner und Urs Schoch. Die beiden lockten wundersame Klänge aus ihren Saxofonen. Der Vortrag wurde mit grossem Applaus verdankt. Zum Ausklang des Abends, bevor das Dessertbuffet eröffnet wurde, trugen Helene Matthäus und Stella Valentini einen kurzen Text vor, auch das wurde gebührend gewürdigt. Wer sich für den Gedanken der Nachbarschaftshilfe (Kiss) interessiert, erhält Auskunft unter 056 426 00 21 oder kiss-region-baden.ch. ZVG

GRÜNE BADEN



Parkplatz wird zur Veloase BILD: ZVG

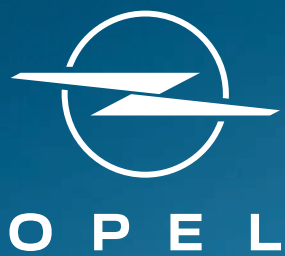
Zehn Velos statt ein Auto

Unter dem Slogan «Velo – das schlaue Verkehrsmittel in der Stadt» haben die Grünen Baden am 15. September erneut am internationalen Park(ing)-Day teilgenommen. An diesem Aktionstag werden rund um die Welt und in vielen Schweizer Städten legal Parkplätze im städtischen Raum umgestaltet: in grüne Oasen, kleine Spielplätze, Minicafés oder, wie in Baden, in einen Veloabstellplatz an bester Lage. Mit ihrer Aktion wollten die Grünen Baden die Platzvorteile von Velos aufzeigen. Auf einem Autoparkplatz finden zehn Velos Platz. Normalerweise steht hier ein Auto, das im Schnitt nur 1,3 Personen transportiert. Die zusätzlichen Veloplätze wurden rege genutzt. ZVG

Inserat



FDP Die Liberalen
Titus Meier
in den Nationalrat
Wir machen die Schweiz stark!

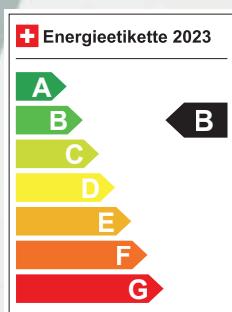


JETZT BEI UNS ASTRA DAYS: 29. & 30.9.23 #EINFACHEINSTEIGEN



FÜR DIE SCHWEIZ:
CHF 4500.-
ELEKTROBONUS

Bereit, dich restlos begeistern zu lassen?
Mit seinem umwerfenden Design, drei verschiedenen Antriebs- und drei Ausstattungsvarianten findest du garantiert deinen absoluten Traum Astra. Egal, ob du auf einen elektrischen Antrieb, Plug-in Hybrid oder Verbrenner stehst – alle Astra Modelle bieten dir unvergesslichen Fahrspass. Worauf wartest du? Schnapp dir deinen Astra und erlebe ihn selbst bei uns im Showroom! Wir freuen uns auf dich!



Abgebildetes Modell: Astra GSe, Plug-in Hybrid 1.6 Direct Injection Turbo und Elektromotor mit 8-Stufen-Automatik, 165 kW (225 PS). Barkaufpreis: CHF 45 400.- (Fahrzeugwert: CHF 49 900.- abzüglich CHF 4500.- Elektrobonus). Treibstoffverbrauch kombiniert: 1,0–1,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 23–28 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 14,4–15,8 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A–B.

Erhältlich bei deinem Opel Partner in deiner Nähe:

Ruedi Tinner AG
Bruggerstrasse 152
5400 Baden
056 221 74 00
tinnerag.opel.ch

Garage Matter AG
Zürcherstrasse 152
5432 Neuenhof
056 406 28 44
garage-matter.opel.ch

Huber Automobile AG
Lenzburgerstrasse 8
5507 Mellingen
056 481 81 61
huber-automobile.opel.ch

BIRMENSTORF: Ortsbürger suchen Pächter für Reben – Anfänger und Auswärtige sind willkommen

«Man kann nichts falsch machen»

Als Hobby für Familien oder Freundesgruppen: An idyllischer Lage hoch über Birmenstorf sind am Rebberg noch einige Parzellen frei.

ILONA SCHERER

Es dunkelt schon bald, als Michael Zehnder nach Feierabend auf der Terrasse seines Rähhüsli sitzt und den Weitblick über den Flugplatz Birrfeld bis ins Mittelland genießt. «Für mich ist das ein idealer Ausgleich zum manchmal hektischen Berufsalltag», sagt der CEO eines grossen Baudienstleisters. Zehnder ist mit dem Rebberg aufgewachsen, bereits seine Grosseltern haben diese Privatparzelle bewirtschaftet. Auf dem Tisch steht eine Flasche «Birmenstorfer Pinot noir Auslese». Hier wird Blauburgunder und Riesling-Silvaner angebaut. Gut die Hälfte des Rebbergs am Berg und im Nettel – rund fünf Hektaren – gehört der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf. Einen Teil der Reben bewirtschaftet sie selbst, der Rest wird verpachtet. In besseren Zeiten waren die Parzellen heiss begehrt. «Es gab Wartelisten», erinnert sich Zehnder, Mitglied der Ortsbürgerkommission. Tempi passati. «Heute müssen wir dankbar sein, wenn sich jemand interessiert.»

Inserat brachte keinen Erfolg

Als vor einem Jahr zwei Grundstücke frei wurden, suchte die Kommission sogar per Inserat nach interessierten Pächtern. Leider ohne Erfolg: «Seither bewirtschaften wir diese mit der Ortsbürgerkommission selbst, aber das ist nur eine Übergangslösung, denn der Aufwand neben unseren eigenen Reben ist zu gross», sagt Zehnder.



Idyllisch am Hang gelegen: Ein Rebhäuschen im Gebiet Mittlerer Berg hoch über Birmenstorf

BILD: IS

Nun sind per 1. Januar 2024 weitere Parzellen am Hang Richtung Baldegg mit Flächen von 6 bis circa 15 Aren zu pachten. Meist werden sie nach vielen Jahrzehnten altershalber abgegeben. Alle sind «bestückt», das heisst, neben Rebstöcken ist die Infrastruktur mit Drahtanlagen vorhanden, und es sind keine weiteren Investitionen nötig. «Eine der Parzellen verfügt sogar über ein Rebhäuschen. Solche dürfen nach der heutigen Bauordnung im Rebberg gar nicht mehr neu erstellt werden», erklärt Zehnder. Lediglich der Pachtzins von circa fünf Franken pro Are und Jahr wird fällig. Eher ein symbolischer Betrag.

Der Arbeitsaufwand im Rebberg ist überschaubar: «Von Mai bis Mitte Au-

gust sollte man einmal pro Woche hier sein», meint Zehnder. Im Frühling gilt es, die Reben zurückzuschneiden. Und sobald Triebe wachsen, muss man diese «erbrechen» – überzählige Triebe werden ausgebrochen, damit eine lockere Laubwand entsteht und der Rebstock nicht durch zu viele Trauben belastet wird.

Gute Kameradschaft im Rebberg

Danach muss man die Zweige laufend in die Drahtanlage einschlaufen, damit die Reben nicht wild wuchern. Im Juli/August wird in der Traubenzone ausgelautet. Weiter müssen die Reben, je nach Sorte und Witterung, acht- bis zehnmal gegen Mehltau gespritzt werden. Das Gras wird mit einem Fa-

denmäher periodisch gemulcht. «Wir haben hier am Berg eine schöne Gemeinschaft, man kennt und unterstützt sich, hilft sich mit Material aus oder bildet Spritzgemeinschaften», sagt Michael Zehnder. Ebenso unterstützt die Weinbaugenossenschaft die Pächter bei Bedarf mit Informationen.

Unter den Hobbywinzern sind sowohl Einzelpersonen als auch Pärchen oder ganze Familien sowie Kollegen- gruppen, die gemeinsam eine Parzelle als Hobby bewirtschaften. Anfänger sind ebenfalls willkommen. Für sie bietet die Weinbaugenossenschaft Einsteigerkurse an, bei denen die Neulinge das ganze Jahr begleitet werden. Dabei kann das Gelernte direkt im eigenen Rebberg angewendet

werden. Reben seien jedoch generell sehr geduldig, weiss Michael Zehnder: «Man kann eigentlich nichts falsch machen, ausser man macht gar nichts. Dann können sich Schädlinge einnisten und auf benachbarte Reben übergreifen. Das wäre nicht gut.»

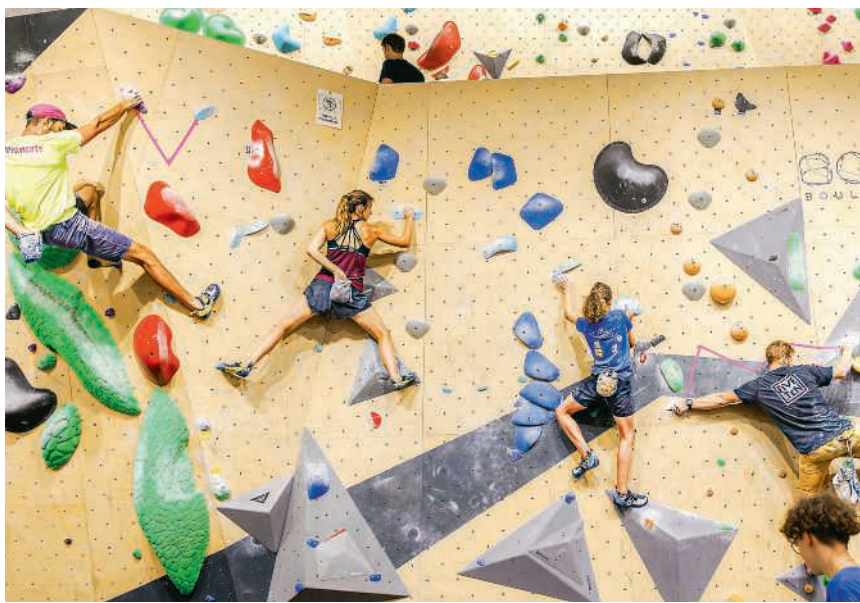
Momentan sind die Reben wieder voll mit prallen, beinahe reifen Weintrauben. Es ist Erntezeit – der eigentliche Höhepunkt im Rebjahr. «Die Trauben können der Weinbaugenossenschaft im Dorf geliefert werden. Sie verarbeitet und vermarktet sie», schildert Zehnder. Obwohl man frei sei bei der Wahl des Kelterers, werde es aber begrüsst, wenn man die Weinbaugenossenschaft Birmenstorf berücksichtigt.

Rähhüsli fäscht wieder 2024

Die Genossenschaft organisiert zu dem etwa fünf Anlässe im Jahr. Alle zwei Jahre, immer Mitte August, wird das Rähhüsli fäscht durchgeführt, bei dem die 20 verschiedenen Häuschen in ihren Beizli Gäste bewirten. Das nächste findet am 9./10. August 2024 statt. «Unser Rebberg ist mit einer Art Rundstrasse sehr gut erschlossen. Viele Birmenstorferinnen und Birmenstorfer nutzen den Weg für einen Spaziergang durch die Rebberge», so Michael Zehnder. Er hofft, dass sich bis Ende Jahr doch noch Interessierte melden. «Denn sonst werden wir nicht darum herumkommen, gewisse Rebparzellen brach zu legen. Das wäre schade, auch für das Erscheinungsbild. Lücken in den Rebbergen sehen nicht schön aus.»

Nach der Ernte passiert im Rebberg nichts mehr bis im kommenden Frühling. Ein idealer Zeitpunkt für einen Einstieg! Interessierte gibt der Birmenstorfer Gemeindefreier Manuel Brunner unter Telefon 056 201 40 65 oder gemeindeganzlei@birmenstorf.ch Auskunft.

BOULDERHALLE BOUBA BADEN



Beim Bouldern sind Kraft, Ausdauer und Konzentration gefragt BILD: ZVG | PETER HUSER

Plauschwettkampf

Am 14. September trafen sich über 100 Boulderer und Boulderinnen zum massiven, progressiven Plauschwettkampf in der Boulderhalle Boubu in Baden. Auf die Teilnehmer warteten 30 Boulder Routen sowie zwei Quergänge. Der massive, progressive Boulderplausch fand zum zweiten Mal statt. Mehr als 100 Boulderer und Boulderinnen, viele aus der Region, manche von weit her angereist, erfreuten sich am speziellen Wettkampf format. Speziell deshalb, weil es neben 30 normalen Boulder auch zwei Traversen zu bezwingen galt, die beide über 100 Züge hatten. Das entspricht einer Kletterroute von ungefähr 60 Metern Länge. In den Traversen ist der Name Programm: Die Routen beginnen sehr leicht und werden zum Ende hin schwieriger. Bei den Damen sicherten sich Anne Flech-

sig und Lilla Ulrich punktgleich den Sieg vor der drittplatzierten Anja Jakob. In der Kategorie Herren gewann der Solothurner Benjamin Blaser vor dem Badener Robin Ungerer. Benjamin Blasers Arbeitskollege Gabriel Jungo komplettierte mit dem dritten Platz das Podest.

Am Wettkampf herrschte eine lockere Stimmung. Die Teilnehmenden kämpften vier Stunden lang am möglichst viele Tops. Im Anschluss an den Wettkampf folgten ein Grillplausch und die Preisverlosung. Neben vielen tollen Sachpreisen gab es etwas ganz Besonderes zu gewinnen: einen Kletterschuh, der individuell für den Fuss der Gewinnerin oder des Gewinners angefertigt wird. Das nächste Highlight im Boubu findet mit The Bridge, einem Plauschwettkampf mit einem Final im Duellmodus, am 4. November statt. ZVG

WETTINGEN: Ausstellung im Gluri-Suter-Huus

Kunstprojekt im Fluss

Das Projekt «Art Flow» ist vor Kurzem gestartet. Nach und nach wird das Limmattal dadurch zu einer riesigen Kunstgalerie.

Flow bedeutet fliessen. Tränen fliesen, Wasser fliesst, und oft bezieht sich das Wort auf Abstraktes, zum Beispiel auf Information oder Energie. Der Name «Art Flow» fügt sich in dieses Bild: «Unser Projekt fliesst», betont Christoph Doswald. «Ein Kunstwerk kommt zum anderen hinzu, und das Ganze nimmt stetig neue Formen an. Genau das möchten wir mit dem Namen «Art Flow» verdeutlichen. Ganz abgesehen davon, dass das Projekt im Tal stattfindet, für das der Fluss eine zentrale Bedeutung hat.» Doswald ist künstlerischer Leiter des Projekts. Der Kurator ist verwurzelt in der Region, er wuchs in Wettingen und Baden auf. 20 bis 30 Kunstwerke sollen bis Mitte 2025 für «Art Flow» entstehen, alle von lokalen und internationalen Kunstschaffenden eigens dafür erstellt. Das Ziel lautet: der Bevölkerung die Möglichkeit zu schenken, ihren Lebensraum dank Kunst auf neue Weise zu erleben.

Einen ersten Meilenstein hat «Art Flow» bereits geschafft: Anfang September fand in Wettingen die Vernissage von «The Limmattal(ers)» statt. Das Vorhaben hält das Tal dokumentarisch in Bildern fest und bildet einen Teil von «Art Flow». Die Bilder nähern sich der Region aus unterschiedlichen Perspektiven an. Den Auftakt von «The Limmattal(ers)» machen Foto-



Der künstlerische Leiter Christoph Doswald mit den Künstlerinnen Gloria Galovic und Ester Vonplon vor dem Gluri-Suter-Huus in Wettingen BILD: ZVG

grafien der Künstlerinnen Gloria Galovic und Ester Vonplon. Bis Ende 2025 werden weitere Kunstschaffende ihre Sicht aufs Tal in Bildern festhalten und ihre Werke in «The Limmattal(ers)» integrieren. «Mit der Zeit entsteht so ein umfassendes Bildarchiv. Im Rahmen von Ausstellungen werden wir diese Arbeiten regelmässig zeigen», so Doswald. Die Ausstellung ist noch bis Ende September im Gluri-Suter-Huus zu sehen. Die Vernissage findet mit einem Ausstellungsrundgang im Beisein der beiden Künstlerinnen statt. RS

Finissage

Sonntag, 1. Oktober, 15 Uhr
Gluri-Suter-Huus, Wettingen
glurisuterhuus.ch

KINDERSPITEX SCHWEIZ

■ Spendenlauf City Strong Woman

Am 10. September nahmen Julia Cahenzli, Wilma Hunziker, Caroline Preschke sowie weitere Läuferinnen und Läufer aus der Region am City Strong Woman in Baden, einem Spendenlauf für die Kinderspitex, teil. Die Teilnehmenden sind gerannt, geklettert, geschwommen, haben viel gelacht und geschwitzt. Neben der sportlichen Herausforderung nahmen sie sich Zeit, auf die wertvolle Arbeit der Stiftung Joël Kinderspitex aufmerksam zu machen. Etwas Muskelkater, die Silbermedaille und über 1000 Franken Spenden haben sich die drei Strong Women am Spendenlauf erarbeitet. Der Dank geht an alle Spenderinnen und Spender sowie an die Gewerbetreibenden aus der Region, die den Anlass grosszügig unterstützt haben. ZVG

Inserat

FDP
Die Liberalen

Für alles, was uns alle stärker macht.
Beat Bechtold in den Nationalrat.
bechtold.ch

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Leibesmitte	Gemeinde im Kanton Thurgau	Kombinationssport	chem. Zeichen für Kupfer	Abk.: Handelsform	Initialen von Fontane	Mais (botan.)	Nachtlokal	alte Waffe (... und Bogen)	Grosshirn (med.)	Telefonnummer bei Gefahr		
Feier beim Hausbau		10				(ver-)mehren, Kapital bilden			9			
sonnenumkreisendes Gestirn	achtf. Grand-Slam-Gewinner	Himmelfahrtstag						überstehender Faden	int. Kfz-K. Rumänien			
1							Lendenstück vom Rind		5			
Männername	Nationalitätskennz. Schweiz	Backzutat					int. Kfz-K. Libanon		Berechnung			
							Startphase	Volksstamm in Liberia				
untersuchen	damals	Abk.: Montag										
4										Männername		
		Chipkarte in Handys (Abk.)	dt. Autohersteller (Abk.)	120931C RSS	franz., span.: was	Vorname von US-Filmstar Gibson	Hauptstadt von Baschkirien	8	süd-deutsch: sowieso	Sehorgan	ein Brems-system (Abk.)	Volksstamm in Liberia
Kanal auf Honshu (Japan)	Leichtathletikverband (eh. Abk.)											
Winter-sport-gerät		Hunde-laut in d. Kinder-sprache										2
Schweiz. TV-Moderatorin (Viola)			passiv, untätig									6

FÜR MODE UND LINIE



modelin SA
Cordulaplatz 3
5400 Baden
056 222 62 57
www.modelin.ch

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von der Modelin SA in Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 2. Oktober 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

GESUNDHEITS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Berät Sie kompetent: Das Physiotherapie-Team von OMNIA BILD: ZVG

Ihre Gesundheit ist unsere Mission

Ob im Trainingsraum in Siggenthal oder Daheim: Das Physiotherapie-Team von OMNIA kümmert sich um Ihre Gesundheit.

Können Sie nicht zu uns kommen? Kein Problem! Unsere OMNIA-Flying-Physios bringen die Therapie zu Ihnen nach Hause. So erhalten Sie in Ihrer gewohnten Umgebung die bestmögliche Behandlung. Unsere Philosophie ist einfach: Wir möchten Ihre Selbstständigkeit im Alltag fördern. Jede Behandlung ist massgeschneidert und zielgerichtet, um Ihnen die Freiheit zu geben, das Leben in vollen Zügen zu geniessen. Haben Sie Fragen? Wir sind nur einen Anruf entfernt. Vertrauen Sie auf die Expertise von OMNIA Physio & Flying Physios in Siggenthal, denn bei uns steht Ihre Gesundheit immer an erster Stelle. ZVG

Als Physiotherapeutinnen und -therapeuten bei OMNIA wissen wir, wie wichtig Bewegung und Wohlbefinden für die Lebensqualität sind. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Ihnen ein umfangreiches und individuell zugeschnittenes Therapieangebot zur Verfügung zu stellen. In Kooperation mit Fit4Life setzen wir auf ein ganzheitliches Konzept. Wir sind stolz darauf, Ihnen nicht nur eine breite Palette an Therapiemöglichkeiten zu bieten, sondern auch ein Team von engagierten Physiotherapeutinnen und -therapeuten, die Ihre Gesundheit zur Priorität machen.

OMNIA Physio & Flying Physios
Hardstrasse 10
5301 Station Siggenthal
Telefon 056 268 67 77
www.omnia-physio.ch

Sudoku leicht

	7	2		1		3		6
			3	4	2		8	
3			7		6		2	
	2	1	6	7	8	5		
8			4		5			7
		4	1	9	3	2	6	
	3		2		1			9
	8		9	6	7			
1		6		3		8	7	

Sudoku schwierig

		4						
					8		5	
5	3					4	7	6
					2			
					6			
7		5			9		1	8
					8	7		2
1							9	
	4						3	1

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

3	7	6	2	9	5	8	4	1
4	8	5	1	6	7	2	9	3
9	2	1	8	3	4	7	5	6
8	9	2	4	7	6	3	1	5
7	5	4	3	2	1	9	6	8
6	1	3	5	8	9	4	7	2
2	4	9	6	5	8	1	3	7
1	6	8	7	4	3	5	2	9
5	3	7	9	1	2	6	8	4

schwierig

2	1	8	3	4	7	5	6	9
7	5	6	1	2	9	3	8	4
4	3	9	6	5	8	7	2	1
1	2	5	8	6	4	9	3	7
9	6	4	7	3	1	8	5	2
3	8	7	5	9	2	1	4	6
5	9	3	2	7	6	4	1	8
8	7	2	4	1	5	6	9	3
6	4	1	9	8	3	2	7	5

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

STIRNBAND

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von der Bäckerei Frei hat gewonnen:

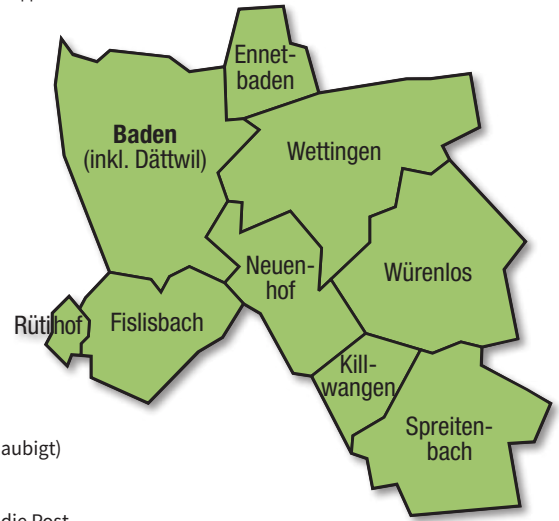
Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
40 637 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet



Matratzen-Eintausch + Klima-Bonus

bei Familie Kindler in Schinznach-Dorf



für Ihre alten Matratzen erhalten Sie jetzt beim Kauf einer Gesundheits-Matratze

bico bis **Fr. 600.-** **roviva**

Lieferung und Entsorgung gratis

allerletzte Tage

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7

Industrie Dägerfeld

Achtung! Antikmöbel und Kleinantiquitäten zu Schleuderpreisen 20% / 30% / 50% Rabatt

Bei **Antik Seiler** – Schachenstrasse 72, 5012 Wöschnau

Samstag offen von 10 bis 16 Uhr
Sonst gerne auf Voranmeldung 079 206 18 44

Gerne restauriere ich Ihre antiken Möbel fachgerecht und preiswert.

MUSIK EGLOFF INSTRUMENTE UND MEHR

1211851 RSK



INSTRUMENTE

Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

FDP
Die Liberalen

2x auf Ihre Liste

Maja Riniker

Mit Sicherheit richtig.

maja-riniker.ch

Thierry Burkart
wieder in den Ständerat

123480 ACM

Bisher

Liste 3a
22. Oktober 2023

Maler-Arbeiten

Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.

Herr Braun: 076 280 45 03



Reding Gärten AG
Gartenbau · Gartenpflege
Friedhofgärtnerei

Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch

Sammler sucht gegen Barzahlung Schwyzerörgeli und Akkordeon (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

2x auf Ihre Liste

Julia Geissmann
in den Nationalrat am 22. Oktober 2023
Liste 04d.01

Freiheit. Solidarität. Verantwortung. Die Mitte Aargau

WOHNUNGSMARKT

GESUCHT

Zu kaufen gesucht HAUS

kann auch renovationsbedürftig sein.
Übergabetermin zwischen 2023 bis 2026 möglich.

Telefon 079 432 67 37*

ARBEITSMARKT



Effingermedien AG Bahnhofplatz 11
info@effingermedien.ch 5201 Brugg
effingermedien.ch T +41 56 460 77 88

Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «Rundschau Süd», «Rundschau Nord», «General-Anzeiger» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser motiviertes Verkaufsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung durch eine engagierte, in der Region Brugg-Baden vernetzte Persönlichkeit als

Content Manager/in auf Mandatsbasis

Ihre Aufgaben

- Zur Unterstützung unserer Verkaufsabteilung beraten Sie unsere Kundschaft kompetent, lösungsorientiert und wertschätzend.
- Sie kennen unsere PR-Gefässe und finden massgeschneiderte Lösungen für alle Bedürfnisse.
- Sie koordinieren und verfertigen Publiereportagen und Baureportagen in Text und Bild.
- Sie wissen um die Trennung von redaktionellem Inhalt und bezahlter Werbung und vertreten diese gegen aussen.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Kommunikation/PR/ Journalismus oder konnten bereits erste Erfahrungen sammeln.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen sehr guten Schreib- und Fotografierstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office.

Wir bieten

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für eigene Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

Ihr nächster Schritt

Wenn Sie mit uns zusammen erfolgreich sein möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: stefan.bernet@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Verlagsleiter Stefan Bernet unter 056 460 77 87 gern zur Verfügung.

Rundschau

General-Anzeiger

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

Ein Mitglied der
SCHELLENBERGGRUPPE



Effingermedien AG Bahnhofplatz 11
info@effingermedien.ch 5201 Brugg
effingermedien.ch T +41 56 460 77 88

Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «Rundschau Süd», «Rundschau Nord», «General-Anzeiger» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser junges, motiviertes Redaktionsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung durch eine engagierte, in der Region Baden-Siggenthal-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vernetzte Persönlichkeit als

Verantwortliche/r Redaktor/in Rundschau Nord 80–100%

Ihre Aufgaben

- Als Teil unserer Gesamredaktion tragen Sie die Verantwortung für den Zeitungstitel «Rundschau Nord».
- Sie sind zuständig für die breite regionale Berichterstattung in den Verteilgebieten.
- Sie verfassen Artikel, führen Recherchen durch, koordinieren die Beiträge der Journalistinnen und Journalisten und bilden die Schnittstelle zum Layout.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Journalismus.
- Sie bringen Erfahrung als Redaktor/in und Leidenschaft für Ihren Beruf mit.
- Die Produktionsabläufe einer Zeitung sind Ihnen ebenso vertraut wie der Umgang mit digitalen Medien.
- Sie sind mit der Region Baden-Siggenthal-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vertraut und bestens vernetzt.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen exzellenten Schreibstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office, InDesign und sind idealerweise vertraut mit dem Redaktionssystem Woodwing.

Wir bieten

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für eigene Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

Ihr nächster Schritt

Wenn Sie mit uns zusammen erfolgreich sein möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: annegret.ruoff@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Redaktionsleiterin Annegret Ruoff unter 056 460 77 96 gern zur Verfügung.

Rundschau

General-Anzeiger

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

Ein Mitglied der
SCHELLENBERGGRUPPE